

UNTERLAGE 9.3

Maßnahmenblätter

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen	2
2	Vermeidungsmaßnahme (Gehölzschutz)	26
3	Artenschutzmaßnahmen	28
3.1	Artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahmen.....	28
3.2	Artenschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahmen (CEF)	42

1 Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen

Maßnahmenblatt Landschaftspflegerische Maßnahme		
Projektbezeichnung S 24 Ausbau nördlich Schmannewitz Bau-km 0+000 bis 3+844	Vorhabenträger Landesamt für Straßenbau und Verkehr	Lfd. Nr./Maßnahmen-Nr. 1 A₁
Bezeichnung der Maßnahme Entsiegelung – Vollständiger Rückbau von voll- und teilversiegelten Flächen		Maßnahmentyp
Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen Unterlagen-Nr.: Blatt-Nr.: 9.1 1 9.2 1 bis 5		A= Ausgleichmaßnahme
Lage der Maßnahme / ggf. Bau-km / Angabe zum Lageplan Bau-km: 0+000 bis 3+844		
Begründung der Maßnahme		
Auslösender Konflikt/ notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage/ Standort anlagebedingte Eingriffsflächen Konflikt Bo 1 –Dauerhafte Neuversiegelung, Flächeninanspruchnahme von Waldböden und anthropogenen Böden mittlerer Bedeutung sowie technogenen Böden mit sehr geringer bis geringer Bedeutung (anlagebedingt/dauerhaft: ca. 35.908 m ² bzw. 3,59 ha) Durch den geplanten Ausbau der S 24 kommt es infolge der Neuversiegelung zu einem dauerhaften Verlust von belebten Böden, einschließlich des Verlustes und der Beeinträchtigung wichtiger Bodenfunktionen (Filterung, Pufferung, Speicherung, Grundwasserneubildung u. a.). Betroffen sind Waldböden und anthropogene Böden mittlerer sowie gering- bis geringwertige, technogen überprägte Böden im Bereich der Siedlungsflächen und Verkehrsanlagen (stark beeinträchtigte Böden, teilversiegelte Flächen). – Anrechenbare Bruttoneuversiegelungsfläche: ca. 35.908 m ² (ca. 3,59 ha), davon: – Natürliche Waldböden: ca. 1,41 ha – Anthropogene Böden: ca. 0,91 ha – Technogen überprägte Böden (Böschungen/Mulden): ca. 1,08 ha, teilversiegelte Flächen: ca. 0,20 ha Zusammensetzung der Bruttoneuversiegelungsfläche: – Vollversiegelte Flächen: ca. 26.784 m ² (ca. 2,68 ha) – Teilversiegelte Flächen: ca. 9.124 m ² (ca. 0,91 ha) Notwendige Maßnahme Wiederherstellung der Bodenfunktionen Anforderungen an deren Lage bzw. den Standort --		
Ausgangszustand der Maßnahmenfläche versiegelte Flächen (voll- und teilversiegelt) mit hohem Aufwertungspotenzial		

Maßnahmenblatt Landschaftspflegerische Maßnahme		
Projektbezeichnung S 24 Ausbau nördlich Schmannewitz Bau-km 0+000 bis 3+844	Vorhabenträger Landesamt für Straßenbau und Verkehr	Lfd. Nr./Maßnahmen-Nr. 1 A₁
<u>Zielkonzept der Maßnahme</u> <p>Mit der vollständigen Entsiegelung von Flächen und Wiederherstellung von Bodenverhältnissen, die für ein Pflanzenwachstum geeignet sind, werden die natürlichen Bodenfunktionen vollständig wiederhergestellt, so dass die Maßnahme eine Ausgleichsfunktion für ca. 4.717 m² Versiegelung besitzt. Dies betrifft insbesondere Fahrbahnbereiche der S 24, Wege/Zufahrten und sonstige versiegelte Flächen sowie Bankette. Bei der für die Entsiegelung anrechenbaren Fläche wurden teilversiegelter Bankette und Flächen (insbesondere Wegabschnitte) nur zu 50 % der Entsiegelung angerechnet.</p> <p>Es erfolgt die Wiederherstellung von Bodenstandorten mit ihren Speicher-, Regler- und Filterfunktionen sowie die Schaffung von natürlichen Versickerungsflächen für Niederschläge.</p> <p>Die Maßnahme entspricht den Zielen und Grundsätzen der Regionalplanung (RP) und Landesplanung (LEP):</p> <p>Geschädigte Böden (insbesondere durch Versiegelung) sollen, soweit möglich und vertretbar, rekultiviert bzw. renaturiert werden, so dass sie natürliche oder nutzungsbezogene Funktionen wahrnehmen können.</p>		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: Bo 1 <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		
<u>Umsetzung der Maßnahme</u>		
<u>Beschreibung der Maßnahme</u> <p>Zur fachgerechten vollständigen Entsiegelung gehören:</p> <ul style="list-style-type: none"> – das Entfernen der Versiegelung und ggf. Unterbau, einschließlich teilversiegelte Bankette, – das Beseitigen von Verdichtungen des Unterbodens (Tiefenlockerung), – ein Oberbodenauftrag und Herstellen einer durchwurzelbaren Bodenschicht in einer den natürlichen Verhältnissen in der Umgebung entsprechenden Mächtigkeit. <p>Im Bereich von Bepflanzungsmaßnahmen ist ein geeigneter Oberbodenauftrag erforderlich, der für eine Bepflanzung geeignet ist.</p> <p>Die entsiegelten Flächen werden in das künftige Verkehrsbegleitgrün bzw. in landschaftspflegerische Maßnahmen (A 7/E 1, A 9/ E 2) eingebunden.</p>		
<u>Gesamtumfang der Maßnahme:</u> ca. 5.586 m ² bzw. 0,56 ha (anrechenbare Fläche: ca. 4.717 m² bzw. 0,47 ha)		
<u>Zielbiotop:</u> 95.000 (Verkehrsflächen-Teilentsiegelung/Bankette): 1.938 m ² (davon für Kompensationsmaßnahmen anrechenbare Entsiegelungsfläche: 969 m ²) 42100 (Verkehrsbegleitgrün: Gras-/Krautfluren): 3.298 m ² 65100 (Verkehrsbegleitgrün: Hecken): 450 m ² (ha) Gesamt: 5.686 m ²	<u>Ausgangsbiotop:</u> 95.000 (Verkehrsflächen-Vollversiegelung): 1.938 m ² 95.000 (Verkehrsfläche-Vollversiegelung): 3.748 m ² Gesamt: 5.686 m ²	
<u>Zeitliche Zuordnung</u> Maßnahme <input type="checkbox"/> vor Beginn <input checked="" type="checkbox"/> im Zuge <input checked="" type="checkbox"/> nach Abschluss der Straßenbaumaßnahme		
<u>Hinweise zur Verwaltung der Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</u> Flächen im öffentlichen Eigentum oder Privateigentum künftiger Eigentümer: bisheriger Eigentümer künftige Unterhaltung: Freistaat Sachsen (Straßenbauverwaltung) bzw. bisheriger Eigentümer		
<u>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</u> vgl. Maßnahmen A 7 und A 9		
<u>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</u> --		

Maßnahmenblatt Landschaftspflegerische Maßnahme		
Projektbezeichnung S 24 Ausbau nördlich Schmannewitz Bau-km 0+000 bis 3+844	Vorhabenträger Landesamt für Straßenbau und Verkehr	Lfd. Nr./Maßnahmen-Nr. 1 A₁
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung Die Zuwegung zur Maßnahmenfläche erfolgt von der S 24 über das Baufeld bzw. das vorhandene öffentliche Wegenetz.		

Maßnahmenblatt Landschaftspflegerische Maßnahme		
Projektbezeichnung S 24 Ausbau nördlich Schmannewitz Bau-km 0+000 bis 3+844	Vorhabenträger Landesamt für Straßenbau und Verkehr	Lfd. Nr./Maßnahmen-Nr./Maßnahmen-Nr. 2/A₂
Bezeichnung der Maßnahme Wiederherstellung von Waldflächen (Waldrändern) durch Gehölzsukzession und ggf. Bepflanzung		Maßnahmentyp
Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen Unterlagen-Nr.: Blatt-Nr.: 9.1 1 9.2 1 bis 5		A= Ausgleichmaßnahme
Lage der Maßnahme / ggf. Bau-km / Angabe zum Lageplan <ul style="list-style-type: none"> Bau-km: 0+750 bis 0+800 Bau-km: 0+870 bis 3+300 Bau-km: 3+550 bis 3+844 		
Begründung der Maßnahme		
Auslösender Konflikt/ notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage/ Standort baubedingte Eingriffsflächen Konflikt B 1 – Verlust von Waldflächen, einschließlich Schlagfluren und Waldsäumen (insgesamt: ca. 54.471 m² bzw. 5,44 ha) (davon anlagebedingt/dauerhaft: ca. 45.482 m² bzw. 4,55 ha und baubedingt/vorübergehend: 8.982 m² bzw. 0,89 ha) Bo 2 – Vorübergehende Beeinträchtigung von Bodenfunktionen durch Flächeninanspruchnahme natürlicher und anthropogener Böden im Zuge der Bauarbeiten (baubedingt/vorübergehend: insgesamt: ca. 26.479 m² bzw. 2,65 ha) Durch den geplanten Ausbau der S 24 kommt es infolge der temporären Nutzung von Baufeldern zum Verlust von Waldflächen. Dabei handelt es sich überwiegend um Nadelwald-Reinbestände aus Kiefer oder Lärche und Nadel-Laub-Mischbestände sowie Schlagfluren und Waldrandflächen. Gleichzeitig kommt es zur temporären Beeinträchtigung von belebten Böden, einschließlich der Beeinträchtigung wichtiger Bodenfunktionen, z.B. Änderung der Filter-, Puffer- und Stoffumwandlungseigenschaften, ausgehend vom derzeitigen Niveau (insbesondere durch Verdichtungen, Veränderung der Bodenprofile durch Bodenauf- und -abtrag, Bodenverschmutzung durch Baufahrzeuge). Der temporäre, funktionale Beeinträchtigungsgrad der Böden ist gering und nicht dauerhaft (keine nachhaltige Leistungsminderung). Notwendige Maßnahme standortnahe Wiederherstellung der Biotop- und Habitatfunktionen, Wiederherstellung der Bodenfunktionen Anforderungen an deren Lage bzw. den Standort --		
Ausgangszustand der Maßnahmenfläche Als Baufeld bzw. technologische Baufeldstreifen beidseitig entlang der S 24 genutzte Flächen (ohne Vegetationsstrukturen).		
Zielkonzept der Maßnahme Durch die Umsetzung der Maßnahme werden die durch den Ausbau der S 24 nördlich Schmannewitz zeitweilig als Baufeld benötigten Waldflächen wieder vollständig hergestellt. Die Maßnahme besitzt aufgrund des räumlich-funktionalen Zusammenhanges und der Funktionserfüllung, innerhalb von 25 Jahren, eine Ausgleichsfunktion für das Schutzgut Arten und Biotope (Ausgleichsfunktion für Biotopwertverluste im Zuge der vorübergehenden/bauzeitlichen Flächeninanspruchnahme). Gleichzeitig werden Habitate für Tiere und Pflanzen geschaffen und das Mikroklima günstig beeinflusst. Zudem werden im Zuge der Maßnahme temporäre Beeinträchtigungen von Bodenfunktionen kompensiert. Die Maßnahme dient gleichzeitig der Wiederherstellung von Waldflächen im Sinne des SächsWaldG.		

Maßnahmenblatt Landschaftspflegerische Maßnahme		
Projektbezeichnung S 24 Ausbau nördlich Schmannewitz Bau-km 0+000 bis 3+844	Vorhabenträger Landesamt für Straßenbau und Verkehr	Lfd. Nr./Maßnahmen-Nr./Maßnahmen-Nr. 2/A₂
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: B 1, Bo 2 <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		

Umsetzung der Maßnahme	
Beschreibung der Maßnahme <p>Im Rahmen der Baumaßnahme werden alle zeitweilig als Baufeld genutzten forstwirtschaftlichen Nutzflächen (Wald- und Waldstrukturen) durch Gehölzsukzession, ggf. auch teilweise durch Bepflanzung nach Abstimmung, wiederhergestellt und der forstwirtschaftlichen Nutzung überlassen. Dabei werden gleichwertige Biotopstrukturen, überwiegend durch Gehölzsukzession initiiert, so dass sich über eine Schlagflur strukturreiche, stabile Waldsäume entwickeln. Eine gezielte Anpflanzung von standortgerechten Gehölzen kann, nach Abstimmung mit der zuständigen Forstbehörde, in Verbindung mit der Maßnahmen Nr. 20 zur Herstellung eines verkehrssicheren Waldrandes gemäß SächsWaldG erfolgen.</p> <p>Innerhalb der Baufelder erfolgt die Beseitigung von Bodenverdichtungen und ggf. Bodenverschmutzungen. Die baubedingt genutzten Flächen werden an die benachbarte Geländeoberfläche angepasst.</p> <p>Gesamtumfang der Maßnahme: ca. 8.982 m² bzw. 0,89 ha</p>	
Zielbiotop: 78400 – Schlagfluren Gesamt: 8.982 m ²	Ausgangsbiotop: 72200 – Nadelwald-Reinbestand-Kiefer 72300 – Nadelwald-Reinbestand-Lärche 73000 – Laub-Nadel-Mischwald 74000 – Nadel-Laub-Mischwald 78400 – Schlagfluren Gesamt: 8.982 m ²
Zeitliche Zuordnung Maßnahme <input type="checkbox"/> vor Beginn <input type="checkbox"/> im Zuge <input checked="" type="checkbox"/> nach Abschluss der Straßenbaumaßnahme	
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen Flächen im öffentlichen Eigentum und Privateigentümer künftiger Eigentümer: bisheriger Eigentümer künftige Unterhaltung: bisheriger Eigentümer	
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen Unterhaltungspflege: Die genaue Festlegung von Art und Umfang der Unterhaltungspflege erfolgt durch spätere Abstimmung mit dem Forst. Die Unterhaltungszeitraum: dauerhaft, durch den bisherigen Flächeneigentümer	
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen Funktionskontrolle Kontrollkriterium: Vitalität der Gehölze	
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung Die Zuwegung zur Maßnahmenfläche erfolgt von der S 24 bzw. das vorhandene öffentliche Wegenetz.	

Maßnahmenblatt Landschaftspflegerische Maßnahme		
Projektbezeichnung S 24 Ausbau nördlich Schmannewitz Bau-km 0+000 bis 3+844	Vorhabenträger Landesamt für Straßenbau und Verkehr	Maßnahmen-Nr. 3/A₃
Bezeichnung der Maßnahme Wiederherstellung von Grünlandflächen		Maßnahmentyp
Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen Unterlagen-Nr.: Blatt-Nr.: 9.1 1 9.2 1, 2, 4 und 5		A= Ausgleichmaßnahme
Lage der Maßnahme / ggf. Bau-km / Angabe zum Lageplan Mesophiles Grünland: Bau-km: 0+050, 0+100 bis 0+150, 0+425 bis 0+750, 0+790 bis 0+875 Intensiv-Grünland: Bau-km: 0+430 bis 0+580		
Begründung der Maßnahme		
Auslösender Konflikt/ notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage/ Standort baubedingte Eingriffsflächen Konflikt B 3 – Verlust von Grünland (insgesamt: ca. 16.593 m²) (davon anlagebedingt/dauerhaft: ca. 11.980 m² bzw. 1,20 ha und baubedingt/vorübergehend: 4.613 m² bzw. 0,46 ha) Bo 2 – Vorübergehende Beeinträchtigung von Bodenfunktionen durch Flächeninanspruchnahme natürlicher und anthropogener Böden im Zuge der Bauarbeiten (baubedingt/vorübergehend: insgesamt: ca. 26.479 m² bzw. 2,65 ha) Durch den geplanten Ausbau der S 24 kommt es infolge der temporären Nutzung von Baufeldern zum Verlust von Grünlandflächen. Dabei handelt es sich um überwiegend um mesophiles Grünland und Intensiv-Grünland. Gleichzeitig kommt es zur temporären Beeinträchtigung von belebten Böden, einschließlich der Beeinträchtigung wichtiger Bodenfunktionen, z.B. Änderung der Filter-, Puffer- und Stoffumwandlungseigenschaften, ausgehend vom derzeitigen Niveau (insbesondere durch Verdichtungen, Veränderung der Bodenprofile durch Bodenauf- und -abtrag, Bodenverschmutzung durch Baufahrzeuge). Der temporäre, funktionale Beeinträchtigungsgrad der Böden ist gering und nicht dauerhaft (keine nachhaltige Leistungsminderung). Notwendige Maßnahme standortnahe Wiederherstellung der Biotop- und Habitatfunktionen, Wiederherstellung der Bodenfunktionen Anforderungen an deren Lage bzw. den Standort --		
Ausgangszustand der Maßnahmenfläche Als Baufeld bzw. technologische Baufeldstreifen beidseitig entlang der S 24 genutzte Flächen (ohne Vegetationsstrukturen).		
Zielkonzept der Maßnahme Durch die Umsetzung der Maßnahme werden die zeitweilig als Baufeld benötigten Grünlandflächen wiederhergestellt. Der zu entwickelnde Zustand der Flächen entspricht der Bestandssituation, so dass wieder gleichwertige Biotopstrukturen entstehen. Die Maßnahme besitzt aufgrund des räumlich-funktionalen Zusammenhanges und der Funktionserfüllung innerhalb von 25 Jahren eine Ausgleichsfunktion für die Schutzgüter Arten und Biotope. Gleichzeitig werden Habitate für Tiere und Pflanzen geschaffen. Zudem werden im Zuge der Maßnahme temporäre Beeinträchtigungen von Bodenfunktionen kompensiert.		

Maßnahmenblatt Landschaftspflegerische Maßnahme		
Projektbezeichnung S 24 Ausbau nördlich Schmannewitz Bau-km 0+000 bis 3+844	Vorhabenträger Landesamt für Straßenbau und Verkehr	Maßnahmen-Nr. 3/A₃
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: B 3, Bo 2 <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		
Umsetzung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme Im Rahmen der Baumaßnahme werden alle zeitweilig als Baufeld genutzten Grünlandflächen (mesophiles Grünland und Intensiv-Grünland) wiederhergestellt. Die Maßnahme besitzt aufgrund des räumlich-funktionalen Zusammenhanges und der Funktionserfüllung innerhalb von 25 Jahren eine Ausgleichsfunktion für die Schutzgüter Arten und Biotope. Gleichzeitig werden Habitate für Tiere und Pflanzen geschaffen. Innerhalb der Baufelder erfolgt die Beseitigung von Bodenverdichtungen und ggf. Bodenverschmutzungen. Die baubedingt genutzten Flächen werden an die benachbarte Geländeoberfläche angepasst. Die zeitweilig als Baufeld genutzten Flächen werden mit einer regionaltypischen Saatgutmischung für mesophiles Grünland begrünt. Gesamtumfang der Maßnahme: ca. 4.569 m ² bzw. 0,45 ha		
Zielbiotop: 41200 – mesophiles Grünland 41300 – Intensiv-Grünland, artenarm Gesamt: 4.613 m ²	Ausgangsbiotop: 41200 – mesophiles Grünland 41300 – Intensiv-Grünland, artenarm Gesamt: 4.613 m ²	
Zeitliche Zuordnung Maßnahme <input type="checkbox"/> vor Beginn <input type="checkbox"/> im Zuge <input checked="" type="checkbox"/> nach Abschluss der Straßenbaumaßnahme		
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen bisheriger Eigentümer: Flächen der Dritter, vorübergehende Inanspruchnahme künftiger Eigentümer: jetziger Eigentümer künftige Unterhaltung: jetziger Eigentümer		
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen Es werden 3 Pflegegänge empfohlen: 1 Jahr Fertigstellungs- und 2 Jahre Entwicklungspflege, Unterhaltungspflege. Die Standardpflege sieht eine 1- bis 2-malige Mahd pro Jahr vor.		
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen Funktionskontrolle Unterhaltungszeitraum: nach Fertigstellung, Kontrolle, ob Einsaat vorhanden ist Kontrollkriterium: Narbendichte		
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung Die Zuwegung zur Maßnahmenfläche erfolgt von der S 24 bzw. das vorhandene öffentliche Wegenetz.		

Maßnahmenblatt Landschaftspflegerische Maßnahme		
Projektbezeichnung S 24 Ausbau nördlich Schmannewitz Bau-km 0+000 bis 3+844	Vorhabenträger Landesamt für Straßenbau und Verkehr	Maßnahmen-Nr. 4/A₄
Bezeichnung der Maßnahme Wiederherstellung von krautiger Vegetation (Verkehrsbegleitgün, Straßennebenflächen)		Maßnahmentyp
Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen Unterlagen-Nr.: Blatt-Nr.: 9.1 1 9.2 1,2,4 und 5		A= Ausgleichmaßnahme
Lage der Maßnahme / ggf. Bau-km / Angabe zum Lageplan ▪ Bau-km: 0+000 bis 3+844		
Begründung der Maßnahme		
Auslösender Konflikt/ notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage/ Standort baubedingte Eingriffsflächen Konflikt B 4 – Verlust von krautiger Vegetation (überwiegend Verkehrsbegleitgrün) (insgesamt: ca. 24.903 m ² bzw. 2,49 ha) (davon anlagebedingt/dauerhaft: ca. 14.716 m ² bzw. 1,47 ha und baubedingt/vorübergehend: 10.187 m ² bzw. 1,02 ha) Bo 2 – Vorübergehende Beeinträchtigung von Bodenfunktionen durch Flächeninanspruchnahme natürlicher und anthropogener Böden im Zuge der Bauarbeiten (baubedingt/vorübergehend: insgesamt: ca. 26.479 m ² bzw. 2,65 ha) Durch den geplanten Ausbau der S 24 kommt es infolge der temporären Nutzung von Baufeldern (technologischer Streifen sowie Bereiche bestehender und gleichzeitig künftiger Böschungen, Mulden und Straßennebenflächen) zum temporären Verlust von krautiger Vegetation. Dabei handelt es sich i.d.R. um extensiv gepflegte, ruderale Staudenfluren. Gleichzeitig kommt es zur temporären Beeinträchtigung von belebten Böden, einschließlich der Beeinträchtigung wichtiger Bodenfunktionen, z.B. Änderung der Filter-, Puffer- und Stoffumwandlungseigenschaften, ausgehend vom derzeitigen Niveau (insbesondere durch Verdichtungen, Veränderung der Bodenprofile durch Bodenauf- und -abtrag, Bodenverschmutzung durch Baufahrzeuge). Der temporäre, funktionale Beeinträchtigungsgrad der Böden ist gering und nicht dauerhaft (keine nachhaltige Leistungsminderung). Notwendige Maßnahme standortnahe Wiederherstellung der Biotop- und Habitatfunktionen, Wiederherstellung der Bodenfunktionen Anforderungen an deren Lage bzw. den Standort --		
Ausgangszustand der Maßnahmenfläche Als Baufeld bzw. technologische Baufeldstreifen beidseitig entlang der S 24 genutzte Flächen (ohne Vegetationsstrukturen).		
Zielkonzept der Maßnahme Durch die Umsetzung der Maßnahme werden die zeitweilig als Baufeld benötigten krautigen Flächen (Verkehrsbegleitgrün - Straßennebenflächen) wiederhergestellt. Der zu entwickelnde Zustand der Flächen wird an die Bestandssituation angelehnt, so dass wieder gleichwertige Biotopstrukturen entstehen. Die Maßnahme besitzt aufgrund des räumlich-funktionalen Zusammenhanges und der Funktionserfüllung innerhalb von 25 Jahren eine Ausgleichsfunktion für die Schutzgüter Arten und Biotope. Gleichzeitig werden Habitate für Tiere und Pflanzen geschaffen. Zudem werden im Zuge der Maßnahme temporäre Beeinträchtigungen von Bodenfunktionen kompensiert.		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: B 4, Bo 2 <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		

Maßnahmenblatt Landschaftspflegerische Maßnahme		
Projektbezeichnung S 24 Ausbau nördlich Schmannewitz Bau-km 0+000 bis 3+844	Vorhabenträger Landesamt für Straßenbau und Verkehr	Maßnahmen-Nr. 4/A₄
Umsetzung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme <p>Im Rahmen der Baumaßnahme werden alle zeitweilig als Baufeld genutzten Flächen mit krautiger Vegetation (Verkehrsbegleitgrün, Straßennebenflächen mit ruderalen Staudenfluren) wiederhergestellt.</p> <p>Innerhalb der Baufelder erfolgt die Beseitigung von Bodenverdichtungen und ggf. Bodenverschmutzungen. Die baubedingt genutzten Flächen werden an die benachbarte Geländeoberfläche angepasst.</p> <p>Die zeitweilig als Baufeld genutzten Flächen werden mit einer regionaltypischen Saatgutmischung für mesophiles Grünland begrünt und/ oder durch spontane Sukzession.</p>		
Gesamtumfang der Maßnahme: ca. 10.187 m ² bzw. 1,02 ha		
Zielbiotop: 42100 – Verkehrsbegleitgrün, Straßennebenflächen Gesamtfläche: 10.187 m ²	Ausgangsbiotop: 42100 – Verkehrsbegleitgrün, Straßennebenflächen Gesamtfläche: 10.187 m ²	
Zeitliche Zuordnung Maßnahme <input type="checkbox"/> vor Beginn <input type="checkbox"/> im Zuge <input checked="" type="checkbox"/> nach Abschluss der Straßenbaumaßnahme		
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen bisheriger Eigentümer: Freistaat Sachsen künftiger Eigentümer: jetziger Eigentümer künftige Unterhaltung: jetziger Eigentümer/Straßenbauverwaltung		
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen Es werden 3 Pflegegänge empfohlen: 1 Jahr Fertigstellungs- und 2 Jahre Entwicklungspflege, Unterhaltungspflege. Die Standardpflege sieht eine 1- bis 2-malige Mahd pro Jahr vor.		
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen Funktionskontrolle Unterhaltungszeitraum: nach Fertigstellung, Kontrolle, ob Einsaat bzw. krautige Vegetation vorhanden ist Kontrollkriterium: Narbendichte		
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung Die Zuwegung zur Maßnahmenfläche erfolgt von der S 24 bzw. das vorhandene öffentliche Wegenetz.		

Maßnahmenblatt Landschaftspflegerische Maßnahme		
Projektbezeichnung S 24 Ausbau nördlich Schmannewitz Bau-km 0+000 bis 3+844	Vorhabenträger Landesamt für Straßenbau und Verkehr	Maßnahmen-Nr. 5/A₅
Bezeichnung der Maßnahme Wiederherstellung von Intensiv-Ackerflächen		Maßnahmentyp
Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen Unterlagen-Nr.: Blatt-Nr.: 9.1 1 9.2 1,2,4 und 5		A= Ausgleichmaßnahme
Lage der Maßnahme / ggf. Bau-km / Angabe zum Lageplan <ul style="list-style-type: none"> Bau-km: 0+140 bis 0+430 Bau-km: 3+150 bis 3+500 		
Begründung der Maßnahme		
Auslösender Konflikt/ notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage/ Standort baubedingte Eingriffsflächen Konflikt B 5 – Verlust von intensiv genutzten Ackerflächen mit eingeschränkter Lebensraumfunktion (insgesamt: ca. 10.105 m ² bzw. 1,01 ha, davon anlagebedingt/dauerhaft: ca. 8.410 m ² bzw. 0,84 ha und baubedingt/vorübergehend: 1.695 m ² bzw. 0,17 ha) Bo 2 – Vorübergehende Beeinträchtigung von Bodenfunktionen durch Flächeninanspruchnahme natürlicher und anthropogener Böden im Zuge der Bauarbeiten (baubedingt/vorübergehend: insgesamt: ca. 26.479 m ² bzw. 2,65 ha) Durch den geplanten Ausbau der S 24 kommt es, infolge der temporären Nutzung von Baufeldern, zum Verlust von intensiv genutzten Ackerflächen. Gleichzeitig kommt es zur temporären Beeinträchtigung von belebten Böden, einschließlich der Beeinträchtigung wichtiger Bodenfunktionen, z.B. Änderung der Filter-, Puffer- und Stoffumwandlungseigenschaften, ausgehend vom derzeitigen Niveau (insbesondere durch Verdichtungen, Veränderung der Bodenprofile durch Bodenauf- und -abtrag, Bodenverschmutzung durch Baufahrzeuge). Der temporäre, funktionale Beeinträchtigungsgrad der Böden ist gering und nicht dauerhaft (keine nachhaltige Leistungsminderung). Notwendige Maßnahme standortnahe Wiederherstellung der Biotop- und Habitatfunktionen, Wiederherstellung der Bodenfunktionen Anforderungen an deren Lage bzw. den Standort --		
Ausgangszustand der Maßnahmenfläche Als Baufeld bzw. technologische Baufeldstreifen beidseitig entlang der S 24 genutzte Flächen (ohne Vegetationsstrukturen).		
Zielkonzept der Maßnahme Durch die Umsetzung der Maßnahme werden die zeitweilig als Baufeld benötigten Intensiv-Ackerflächen (Biotope mit eingeschränkter Lebensraumfunktion) wiederhergestellt. Der zu entwickelnde Zustand der Flächen entspricht der Bestandssituation, so dass wieder gleichwertige Biotopstrukturen entstehen. Die Maßnahme besitzt aufgrund des räumlich-funktionalen Zusammenhanges und der Funktionserfüllung innerhalb von 25 Jahren eine Ausgleichsfunktion für die Schutzgüter Arten und Biotope. Gleichzeitig werden Habitate für Tiere und Pflanzen geschaffen. Zudem werden im Zuge der Maßnahme temporäre Beeinträchtigungen von Bodenfunktionen kompensiert.		

Maßnahmenblatt Landschaftspflegerische Maßnahme		
Projektbezeichnung S 24 Ausbau nördlich Schmannewitz Bau-km 0+000 bis 3+844	Vorhabenträger Landesamt für Straßenbau und Verkehr	Maßnahmen-Nr. 5/A₅
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: B 5, Bo 2 <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		
Umsetzung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme Im Rahmen der Baumaßnahme werden alle zeitweilig als Baufeld genutzten Ackerflächen wiederhergestellt. Innerhalb der Baufelder erfolgt die Beseitigung von Bodenverdichtungen und ggf. Bodenverschmutzungen. Die baubedingt genutzten Flächen werden an die benachbarte Geländeoberfläche angepasst. Gesamtumfang der Maßnahme: ca. 1.695 m ² bzw. 0,17 ha		
Zielbiotop: 81 – Acker Gesamtfläche: 1.695 m ²	Ausgangsbiotop: 81 – Acker Gesamtfläche: 1.695 m ²	
Zeitliche Zuordnung Maßnahme <input type="checkbox"/> vor Beginn <input type="checkbox"/> im Zuge <input checked="" type="checkbox"/> nach Abschluss der Straßenbaumaßnahme		
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen bisheriger Eigentümer: Flächen Dritter, vorübergehende Inanspruchnahme künftiger Eigentümer: bisheriger Eigentümer künftige Unterhaltung: bisheriger Eigentümer		
Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen --		
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen --		
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung Die Zuwegung zur Maßnahmenfläche erfolgt von der S 24 bzw. das vorhandene öffentliche Wegenetz.		

Maßnahmenblatt Landschaftspflegerische Maßnahme		
Projektbezeichnung S 24 Ausbau nördlich Schmannewitz Bau-km 0+000 bis 3+844	Vorhabenträger Landesamt für Straßenbau und Verkehr	Maßnahmen-Nr. 6/A₆
Bezeichnung der Maßnahme Wiederherstellung von Siedlungsstrukturen mit Gartencharakter		Maßnahmentyp
Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen Unterlagen-Nr.: Blatt-Nr.: 9.1 1 9.2 1, 4 und 5		A= Ausgleichmaßnahme
Lage der Maßnahme / ggf. Bau-km / Angabe zum Lageplan Garten, -brache, Grabeland: Bau-km: 0+000, 0+300 bis 0+450, 3+300 Dörfliches Mischgebiet: Bau-km: 0+300 bis 0+450, 0+800, 3+540 bis 3+560, 3+820 bis 3+844 Ver- und Entsorgungsflächen: Bau-km: 2+850 bis 2+900, 3+525 bis 3+550		
Begründung der Maßnahme		
Auslösender Konflikt/ notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage/ Standort baubedingte Eingriffsflächen Konflikt B 6 – Verlust von Siedlungsstrukturen mit Gartencharakter (insgesamt ca. 3.260 m² bzw. 0,33 ha) (davon anlagebedingt/dauerhaft: ca. 2.491 m² bzw. 0,25 ha und baubedingt/vorübergehend: 769 m² bzw. 0,07 ha) Bo 2 – Vorübergehende Beeinträchtigung von Bodenfunktionen durch Flächeninanspruchnahme natürlicher und anthropogener Böden im Zuge der Bauarbeiten (baubedingt/vorübergehend: insgesamt: ca. 26.479 m² bzw. 2,65 ha) Durch den geplanten Ausbau der S 24 kommt es, infolge der temporären Nutzung von Baufeldern, zum Verlust von Siedlungsstrukturen mit Gartencharakter. Dies beinhaltet teilweise Flächen mit Gehölzen. Gleichzeitig kommt es zur temporären Beeinträchtigung von belebten Böden, einschließlich der Beeinträchtigung wichtiger Bodenfunktionen, z.B. Änderung der Filter-, Puffer- und Stoffumwandlungseigenschaften, ausgehend vom derzeitigen Niveau (insbesondere durch Verdichtungen, Veränderung der Bodenprofile durch Bodenauf- und -abtrag, Bodenverschmutzung durch Baufahrzeuge). Der temporäre, funktionale Beeinträchtigungsgrad der Böden ist gering und nicht dauerhaft (keine nachhaltige Leistungsminderung). Notwendige Maßnahme standortnahe Wiederherstellung der Biotop- und Habitatfunktionen, Wiederherstellung der Bodenfunktionen Anforderungen an deren Lage bzw. den Standort --		
Ausgangszustand der Maßnahmenfläche Als Baufeld bzw. technologische Baufeldstreifen beidseitig entlang der S 24 genutzte Flächen (ohne Vegetationsstrukturen).		
Zielkonzept der Maßnahme Durch die Umsetzung der Maßnahme werden die zeitweilig als Baufeld benötigten Siedlungsflächen mit Gartencharakter wiederhergestellt. Der zu entwickelnde Zustand der Flächen wird an die Bestandssituation angelehnt, so dass wieder gleichwertige Biotopstrukturen entstehen. Die Maßnahme besitzt aufgrund des räumlich-funktionalen Zusammenhanges und der Funktionserfüllung innerhalb von 25 Jahren eine Ausgleichsfunktion für die Schutzgüter Arten und Biotope. Gleichzeitig werden Habitate für Tiere und Pflanzen geschaffen. Zudem werden im Zuge der Maßnahme temporäre Beeinträchtigungen von Bodenfunktionen kompensiert.		

Maßnahmenblatt Landschaftspflegerische Maßnahme		
Projektbezeichnung S 24 Ausbau nördlich Schmannewitz Bau-km 0+000 bis 3+844	Vorhabenträger Landesamt für Straßenbau und Verkehr	Maßnahmen-Nr. <div style="text-align: center; font-size: 1.2em;">6/A₆</div>
<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div> <input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: B 6, Bo 2 <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt: </div> </div>		
<u>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</u> bisheriger Eigentümer: Flächen Dritter, Flächen der öffentlichen Hand, vorübergehende Inanspruchnahme künftiger Eigentümer: bisheriger Eigentümer künftige Unterhaltung: bisheriger Eigentümer		
<u>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</u> --		
<u>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</u> Funktionskontrolle Unterhaltungszeitraum: nach Fertigstellung, Kontrolle, ob Einsaat bzw. Vegetation vorhanden ist Kontrollkriterium: Narbendichte, Gehölzvitalität		
Umsetzung der Maßnahme		
<u>Beschreibung der Maßnahme</u> Durch die Rückführung der zeitweilig als Baufeld beanspruchten Siedlungsflächen können sich hier durch gezielte Maßnahmen gleichwertige Biotopstrukturen entwickeln oder initiiert werden (z. B. durch Anlage von Gärten, Gartenstrukturen, Grünflächen / Rasen). Dadurch entstehen gegenüber der Ausgangssituation gleichwertige Biotopstrukturen. Innerhalb der Baufelder erfolgt die Beseitigung von Bodenverdichtungen und ggf. Bodenverschmutzungen. Die baubedingt genutzten Flächen werden an die benachbarte Geländeoberfläche angepasst.		
<u>Gesamtumfang der Maßnahme:</u> 769 m²		
<u>Zielbiotop:</u> 92200 – dörfliches Mischgebiet 93400 – Ver- und Entsorgung 94800 – Garten, Gartenbrache, Grabeland Gesamtfläche: 769 m ²	<u>Ausgangsbiotop:</u> 92200 – dörfliches Mischgebiet 93400 – Ver- und Entsorgung 94800 – Garten, Gartenbrache, Grabeland Gesamtfläche: 769 m ²	
<u>Zeitliche Zuordnung</u> Maßnahme <input type="checkbox"/> vor Beginn <input type="checkbox"/> im Zuge <input checked="" type="checkbox"/> nach Abschluss der Straßenbaumaßnahme		
<u>Beschreibung der Entwicklung und Pflege</u> --		
<u>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</u> Die Zuwegung zur Maßnahmenfläche erfolgt von der S 24 bzw. das vorhandene öffentliche Wegenetz.		

Maßnahmenblatt Landschaftspflegerische Maßnahme		
Projektbezeichnung S 24 Ausbau nördlich Schmannewitz Bau-km 0+000 bis 3+844	Vorhabenträger Landesamt für Straßenbau und Verkehr	Maßnahmen-Nr. 7/A₇/E₁
Bezeichnung der Maßnahme Schaffung von krautiger Vegetation		Maßnahmentyp
Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen Unterlagen-Nr.: Blatt-Nr.: 9.1 1 9.2 1 bis 5		A = Ausgleichmaßnahme E = Ersatzmaßnahme
Lage der Maßnahme / ggf. Bau-km / Angabe zum Lageplan ■ Bau-km: 0+000 bis 3+844		
Begründung der Maßnahme		
Auslösender Konflikt/ notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage/ Standort Anlagebedingte Eingriffsflächen Konflikt B 3 – Verlust von Grünland (insgesamt: ca. 16.593 m ² bzw. 1,66 ha) (davon anlagebedingt/dauerhaft: ca. 11.980 m ² bzw. 1,20 ha und baubedingt/vorübergehend: 4.613 m ² bzw. 0,46 ha) B 4 – Verlust von krautiger Vegetation (überwiegend Verkehrsbegleitgrün) (insgesamt: ca. 24.903 m ² bzw. 2,498 ha) (davon anlagebedingt/dauerhaft: ca. 14.716 m ² bzw. 1,47 ha und baubedingt/vorübergehend: 10.187 m ² bzw. 1,02 ha) B 5 – Verlust von intensiv genutzten Ackerflächen (insgesamt: ca. 10.105 m ² bzw. 1,01 ha) (davon anlagebedingt/dauerhaft: ca. 8.410 m ² bzw. 0,84 ha und baubedingt/vorübergehend: 1.695 m ² bzw. 0,17 ha) Bo 1 – Dauerhafte Neuversiegelung, Flächeninanspruchnahme von Waldböden und anthropogenen Böden mittlerer Bedeutung sowie technogenen Böden mit sehr geringer bis geringer Bedeutung (anlagebedingt/dauerhaft: ca. 35.908 m ² bzw. 3,59 ha) Bo 3 – Anlagebedingte Beeinträchtigung von Bodenfunktionen durch Errichtung von Nebenanlagen (Böschungen, Mulden, Straßennebenflächen) im Bereich natürlicher und anthropogener Böden (Grünland, Acker, Wald, Gehölzflächen u.a.) (dauerhafte Flächeninanspruchnahme: ca. 43.111 m ² (ca. 4,31 ha) Durch den geplanten Ausbau der S 24 kommt es infolge der Nutzung von Baufeldern zum dauerhaften Verlust von Grünland, krautiger Vegetation (Verkehrsbegleitgrün) und intensiv genutzten Ackerflächen. Durch den geplanten Ausbau der S 24 kommt es infolge der Neuversiegelung zu einem dauerhaften Verlust von belebten Böden, einschließlich des Verlustes und der Beeinträchtigung wichtiger Bodenfunktionen (Filterung, Pufferung, Speicherung, Grundwasserneubildung u. a.). Betroffen sind Waldböden und anthropogene Böden mittlerer sowie gering- bis geringwertige, technogen überprägte Böden im Bereich der Siedlungsflächen und Verkehrsanlagen (stark beeinträchtigte Böden, teilversiegelte Flächen). – Anrechenbare Bruttoneuversiegelungsfläche: ca. 35.908 m ² (ca. 3,59 ha), davon: – Natürliche Waldböden: ca. 1,41 ha – Anthropogene Böden: ca. 0,91 ha – Technogen überprägte Böden (Böschungen/Mulden): ca. 1,08 ha, teilversiegelte Flächen: ca. 0,20 ha) Zusammensetzung der Bruttoneuversiegelungsfläche: – Vollversiegelte Flächen: ca. 26.784 m ² (ca. 2,68 ha) – Teilversiegelte Flächen: ca. 9.124 m ² (ca. 0,91 ha)		

Maßnahmenblatt Landschaftspflegerische Maßnahme		
Projektbezeichnung S 24 Ausbau nördlich Schmannewitz Bau-km 0+000 bis 3+844	Vorhabenträger Landesamt für Straßenbau und Verkehr	Maßnahmen-Nr. 7/A₇/E₁
<p>Im Zuge der Errichtung der Nebenanlagen kommt es zur Beeinträchtigung von belebten Böden, einschließlich der Beeinträchtigung wichtiger Bodenfunktionen, z.B. Änderung der Filter-, Puffer- und Stoffumwandlungseigenschaften, ausgehend vom derzeitigen Niveau (insbesondere durch Verdichtungen, Veränderung der Bodenprofile durch Bodenauf- und -abtrag, Bodenverschmutzung durch Baufahrzeuge). Allerdings erfüllen Böschungen, Mulden und Nebenanlagen nach kurzer Zeit wieder wichtige Bodenfunktionen auf dem bestehenden Niveau. Die Funktionsbeeinträchtigung besteht nur in der Bauphase. Langfristig erfolgt die Extensivierung der Böschungen, Mulden und Straßennebenflächen. Die Wirkintensität auf die Bodenfunktionen ist gering. Die Beeinträchtigung stellt damit keinen Eingriff im Sinne der Eingriffsregelung dar.</p> <p>Notwendige Maßnahme standortnahe Wiederherstellung von Biotop- und Habitatfunktionen, Wiederherstellung der Bodenfunktionen</p> <p>Anforderungen an deren Lage bzw. den Standort --</p>		
<p>Ausgangszustand der Maßnahmenfläche diverse</p>		
<p>Zielkonzept der Maßnahme</p> <p>Durch die Umsetzung der Maßnahme werden die Biotopwertverluste, durch dauerhafte Flächeninanspruchnahme von Grünland, krautiger Vegetation (Verkehrsbegleitgrün) und Intensiv-Acker mit eingeschränkter Lebensraumfunktion auf einer Fläche von ca. 31.520 m² bzw. 3,15 ha, ausgeglichen.</p> <p>Es entstehen gleichwertige und höherwertige Biotopstrukturen. Es erfolgt, trotz Störeinflüssen von Verkehrsflächen, eine Aufwertung hinsichtlich des Artenspektrums.</p> <p>Die Maßnahme besitzt aufgrund des räumlich-funktionalen Zusammenhanges und der Funktionserfüllung innerhalb von 25 Jahren eine Ausgleichsfunktion für die Schutzgüter Arten und Biotope. Gleichzeitig werden Habitate für Tiere und Pflanzen geschaffen.</p> <p>Gleichzeitig werden im Zuge der Maßnahme, anlagebedingte, vorübergehende Beeinträchtigungen von Bodenfunktionen kompensiert.</p> <p>Durch Umwandlung von Intensiv-Acker und zuvor entsiegelter Flächen (kulturfähiger Boden) in Gras-Krautfluren (Ruderalfluren) werden die Beeinträchtigungen der Bodenfunktionen in den entsprechenden Teilbereichen kompensiert. Die für Bodenfunktionen anrechenbare Kompensationsfläche beträgt insgesamt ca. 7.566 m² bzw. 0,75 ha.</p> <p>Die Maßnahme besitzt außerdem aufgrund der nicht vollständigen Wiederherstellung Ersatzcharakter für die Betroffenheit des Schutzgutes Boden für die abzüglich der Entsiegelung verbleibende Netto-Neuversiegelungsfläche von ca. 31.191 m² bzw. 3,12 ha. Der Aufwertungsgrad der Flächen für Bodenfunktionen ist gering. Die Ersatzmaßnahme steht im räumlich-funktionalen Zusammenhang zum Bauvorhaben.</p> <p>Anlagebedingte, vorübergehende Beeinträchtigung von Bodenfunktionen durch Errichtung von Nebenanlagen, insbesondere durch Veränderung der Bodenprofile und baubedingte Verdichtungen, werden innerhalb von 25 Jahren kurzfristig kompensiert.</p> <p> <input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: B 3, B 4, B 5, Bo 1, Bo 3 <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt: </p>		
<p>Umsetzung der Maßnahme</p>		
<p>Beschreibung der Maßnahme</p> <p>Im Zuge der Neuanlage von Verkehrsbegleitgrün (Böschungen, Mulden, Straßennebenflächen) entstehen anlagebedingt größtenteils relativ breite Böschungen, tlw. mit Mulden, und Straßennebenflächen, auf denen sich, auch bedingt durch extensive Pflege, ruderale Staudenfluren entwickeln können. Auch im Bereich von zuvor entsiegelten Flächen entstehen Flächen mit krautigem Bewuchs. Die entstehenden Ruderalfluren wechseln in Teilbereichen mit lockeren Strauch-Hecken [Maßnahme-Nr.: 8/A 9, E 2)] oder Baumreihen und Baumgruppen [Maßnahme-Nr.: 8/A 8].</p> <p>Vor der Schaffung von krautiger Vegetation innerhalb der Verkehrsanlage (Böschungen, Entwässerungsmulden, Straßennebenflächen, zuvor entsiegelte Bereiche) sind günstige Wachstumsbedingungen durch Bodenvorbereitung zu schaffen, die, teilweise schon im Zuge der Entsiegelungsmaßnahme A 1 von Teilflächen vorgesehen sind.</p> <p>Die Ruderalfluren innerhalb von Böschungen, Mulden und Straßennebenflächen werden durch Ansaaten mit einer geeigneten Qualitäts-Standardmischung begrünt.</p>		

Maßnahmenblatt Landschaftspflegerische Maßnahme		
Projektbezeichnung S 24 Ausbau nördlich Schmannewitz Bau-km 0+000 bis 3+844	Vorhabenträger Landesamt für Straßenbau und Verkehr	Maßnahmen-Nr. 7/A₇/E₁
Gesamtumfang der Maßnahme: ca. 31.635 m ² bzw. 3,16 ha		
<u>Zielbiotop:</u> 42100 – Verkehrsbegleitgrün - BESTAND <u>Fläche: 9.153 m²</u> 42100 – Verkehrsbegleitgrün (Böschungen, Mulden, Straßennebenflächen) Gesamtfläche: 31.635 m ²	<u>Ausgangsbiotop:</u> 42100 – Verkehrsbegleitgrün - BESTAND <u>Fläche: 9.153 m²</u> 41200 – mesophiles Grünland 81 – Acker, 62 – Baumreihe, 63 – Allee, 72 – Nadelwald, 7 – Wälder und Forsten, 913000 – Einzelanwesen, 93400 – techn. Infrastruktur, 94800 – Garten, Grabeland, 95 – Verkehrsflächen (entsiegelt), <u>42100 Verkehrsbegleitgrün</u> Gesamtfläche: 31.635 m ²	
<u>Zeitliche Zuordnung</u> Maßnahme <input type="checkbox"/> vor Beginn <input type="checkbox"/> im Zuge <input checked="" type="checkbox"/> nach Abschluss der Straßenbaumaßnahme		
<u>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</u> bisheriger Eigentümer: Freistaat Sachsen / Flächen Dritter, dauerhafte Inanspruchnahme (Grunderwerb) künftiger Eigentümer: bisheriger Eigentümer / Freistaat Sachsen künftige Unterhaltung: gemäß § 48 SächsStrG		
<u>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</u> Es werden 3 Pflegegänge empfohlen: 1 Jahr Fertigstellungs- und 2 Jahre Entwicklungspflege, Unterhaltungspflege. Die Standardpflege sieht eine 1- bis 2-malige Mahd pro Jahr vor.		
<u>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</u> Funktionskontrolle Unterhaltungszeitraum: nach Fertigstellung, Kontrolle, ob Einsaat bzw. krautige Vegetation vorhanden ist Kontrollkriterium: Narbendichte		
<u>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</u> Die Zuwegung zur Maßnahmenfläche erfolgt von der S 24 bzw. das vorhandene öffentliche Wegenetz.		

Maßnahmenblatt Landschaftspflegerische Maßnahme		
Projektbezeichnung S 24 Ausbau nördlich Schmannewitz Bau-km 0+000 bis 3+844	Vorhabenträger Landesamt für Straßenbau und Verkehr	Maßnahmen-Nr. 8/A₈
Bezeichnung der Maßnahme Anlage von Baumreihen und Baumgruppen mit Alleebäumen		Maßnahmentyp
Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen Unterlagen-Nr.: Blatt-Nr.: 9.1 1 9.2 1 bis 5		A= Ausgleichmaßnahme
Lage der Maßnahme / ggf. Bau-km / Angabe zum Lageplan <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bau-km: 0+048 bis 0+770 ▪ Bau-km: 2+550, 2+015 ▪ Bau-km: 3+162 bis 3+265 ▪ Bau-km: 3+400 bis 3+448 		
Begründung der Maßnahme		
Auslösender Konflikt/ notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage/ Standort bau- und anlagebedingte Eingriffsflächen Konflikt B 2 – Verlust von Gehölzbiotopen (insgesamt: ca. 1.342 m² bzw. 0,13 ha) (davon anlagebedingt: ca. 1.109 m² bzw. 0,11 ha, baubedingt: 233 m² bzw. 0,02 ha) sowie 111 Einzelbäume L 1 – Anlage- und baubedingter Verlust von Landschaftsbild prägenden Gehölzstrukturen (insgesamt 42 Einzelbäume, 1.145 m² Hecke) L 2 – Anlagebedingte Beeinträchtigung des Landschaftsbildes außerhalb von Waldbereichen durch deutliche Veränderungen der Gradienten/Beeinträchtigung der freien Sichtbeziehungen Es erfolgt ein dauerhafter Verlust von Gehölzstrukturen (flächenhafte Gehölzstrukturen sowie Einzelbäume), die tlw. Landschaftsbild prägend sind. Im Zuge der erheblichen Veränderung der Gradienten werden Landschaftsbildfunktionen dauerhaft beeinträchtigt. Darüber hinaus sind tlw. Artenschutzbelange im Zuge der Gehölzrodung betroffen. Notwendige Maßnahme standortnahe Wiederherstellung von Biotop- und Habitatfunktionen sowie Landschaftsbildfunktionen, landschaftsgerechte Neugestaltung des Landschaftsbildes Anforderungen an deren Lage bzw. den Standort Anordnung entlang der S 24 bzw. Geh-/Radwege		
Ausgangszustand der Maßnahmenfläche Acker, intensiv genutztes Grünland, mesophiles Grünland, Schlagfluren		
Zielkonzept der Maßnahme Die Maßnahme hat eine Ausgleichsfunktion für Biotopwertverluste (insbesondere 111 Einzelbäume) sowie Verluste von Landschaftsbildfunktionen, im Zuge der Rodung Landschaftsbild prägender Gehölzflächen. Die Durchwurzelung wirkt sich zudem positiv auf die Bodenfunktionen aus. Die Maßnahme dient in Teilabschnitten, außerhalb von Waldflächen, der landschaftsgerechten Neugestaltung des Landschaftsbildes, mit Einbindung der Straße bzw. Wege in das Landschaftsbild.		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: B 2, L 1, L 2 <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		
Umsetzung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme In den Abschnitten Bau-km 0+048 bis 0+770, 3+162 bis 3+265 sowie 3+400 bis 3+448 erfolgt die Anlage von Baumreihen aus großkronigen, einheimischen und standortgerechten Laubbäumen, unter Einhaltung der erforderlichen Mindestabstände zu		

Maßnahmenblatt Landschaftspflegerische Maßnahme		
Projektbezeichnung S 24 Ausbau nördlich Schmannewitz Bau-km 0+000 bis 3+844	Vorhabenträger Landesamt für Straßenbau und Verkehr	Maßnahmen-Nr. 8/A₈
Leitungen und technischen Anlagen sowie unter Berücksichtigung der Sicht. Dabei beträgt der Mindestabstand der Bäume zur Straße 8,00 m ab befestigtem Fahrbahnrand der S 24, 2,50 m zum Geh-/Radweg und 1,00 m (bevorzugt 2,00 m) zu Entwässerungsmulden. Der Regelabstand der Bäume zueinander beträgt mind. 10,0 m.		
Gesamtumfang der Maßnahme: 119 Bäume		
Zielbiotop: 62300 – Baumreihe, eine Laubbaumart 64100 – Einzelbaum, Solitär	Ausgangsbiotop: 81 – Acker 41200, 41300 – Grünland 78400 – Schlagfluren	
Zeitliche Zuordnung Maßnahme <input type="checkbox"/> vor Beginn <input type="checkbox"/> im Zuge <input checked="" type="checkbox"/> nach Abschluss der Straßenbaumaßnahme		
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen bisheriger Eigentümer: Freistaat Sachsen / Flächen Dritter, dauerhafte Inanspruchnahme (Grunderwerb) künftiger Eigentümer: Freistaat Sachsen künftige Unterhaltung: gemäß § 48 SächsStrG		
Beschreibung der Entwicklung und Pflege <ul style="list-style-type: none"> Fertigstellungs- und Entwicklungspflege über einen Zeitraum von 3 Jahren im Anschluss Unterhaltungspflege (Baumpfleageschnitte, ggf. Aufästungen zur Einpassung der Bäume in das Lichtraumprofil der Straße, regelmäßige Mahd des Krautsaumes) 		
Hinweise zur Funktionskontrolle <ul style="list-style-type: none"> die Kontrollen der Gehölzstrukturen erfolgen nach Abschluss der Entwicklungspflege; regelmäßiges Kontrollintervall: 5 Jahre - zwischen Juni und September unter den Kriterien Biotopstruktur, Vitalität, Funktionalität 		
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung Die Zuwegung zur Maßnahmenfläche erfolgt von der S 24 über das öffentliche Wegenetz bzw. dem Radweg.		

Maßnahmenblatt Landschaftspflegerische Maßnahme		
Projektbezeichnung S 24 Ausbau nördlich Schmannewitz Bau-km 0+000 bis 3+844	Vorhabenträger Landesamt für Straßenbau und Verkehr	Maßnahmen-Nr. 9/A₉/E₂
Bezeichnung der Maßnahme Anlage von lockeren Strauchhecken		Maßnahmentyp
Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen Unterlagen-Nr.: Blatt-Nr.: 9.1 1 9.2 1 bis 5		A = Ausgleichmaßnahme E = Ersatzmaßnahme
Lage der Maßnahme / ggf. Bau-km / Angabe zum Lageplan <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bau-km: 0+115 bis 0+477 ▪ Bau-km: 1+321 ▪ Bau-km: 2+087 bis 2+355 ▪ Bau-km: 2+663 bis 2+800 ▪ Bau-km: 3+200 bis 3+485 		
Begründung der Maßnahme		
Auslösender Konflikt/ notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage/ Standort bau- und anlagebedingte Eingriffsflächen Konflikt B 2 – Verlust von Gehölzbiotopen (insgesamt: ca. 1.342 m ² bzw. 0,13 ha) (davon anlagebedingt: ca. 1.109 m ² bzw. 0,11 ha, baubedingt: 233 m ² bzw. 0,02 ha) sowie 111 Einzelbäume B 6 – Verlust von Siedlungsstrukturen mit Gartencharakter (insgesamt: ca. 3.260 m ²) (davon anlagebedingt: ca. 2.491 m ² bzw. 0,25 ha, baubedingt: ca. 769 m ² bzw. 0,07 ha) L 1 – Anlage- und baubedingter Verlust von Landschaftsbild prägenden Gehölzstrukturen (insgesamt 42 Einzelbäume, 1.145 m ² Hecke) L 2 – Anlagebedingte Beeinträchtigung des Landschaftsbildes außerhalb von Waldbereichen durch deutliche Veränderungen der Gradienten/Beeinträchtigung der freien Sichtbeziehungen Bo 1 – Dauerhafte Neuversiegelung, Flächeninanspruchnahme von Waldböden und anthropogenen Böden mittlerer Bedeutung sowie technogenen Böden mit sehr geringer bis geringer Bedeutung (anlagebedingt/dauerhaft: ca. 35.908 m ² bzw. 3,59 ha) Bo 3 – Anlagebedingte Beeinträchtigung von Bodenfunktionen durch Errichtung von Nebenanlagen (Böschungen, Mulden, Straßennebenflächen) im Bereich natürlicher und anthropogener Böden (Grünland, Acker, Wald, Gehölzflächen u.a.) (dauerhafte Flächeninanspruchnahme: ca. 43.111 m ² (ca. 4,31 ha))		
Notwendige Maßnahme standortnahe Wiederherstellung von Biotop- und Habitatfunktionen sowie Landschaftsbildfunktionen, landschaftsgerechte Neugestaltung des Landschaftsbildes Notwendige Strukturen Anlage von lockeren Strauch-Hecken aus heimischen, standortgerechten Gehölzen Anforderungen an deren Lage bzw. den Standort Anordnung entlang der S 24 bzw. Geh-/Rad-/Forstwege, überwiegend im Bereich zuvor entsiegelter Straßen- und Wegabschnitte		

Maßnahmenblatt Landschaftspflegerische Maßnahme		
Projektbezeichnung S 24 Ausbau nördlich Schmannewitz Bau-km 0+000 bis 3+844	Vorhabenträger Landesamt für Straßenbau und Verkehr	Maßnahmen-Nr. 9/A₉/E₂
Ausgangszustand der Maßnahmenfläche Acker, Verkehrsflächen (entsiegelt), Intensivgrünland, mesophiles Grünland, Wälder und Forsten (diverse), Siedlungsflächen mit Gartencharakter Es erfolgt ein dauerhafter Verlust von Gehölzstrukturen (flächenhafte Gehölzstrukturen sowie Einzelbäume), die tlw. Landschaftsbild prägend sind. Im Zuge der erheblichen Veränderung der Gradienten werden Landschaftsbildfunktionen dauerhaft beeinträchtigt. Durch den geplanten Ausbau der S 24 kommt es, infolge der Neuversiegelung, zu einem dauerhaften Verlust von belebten Böden, einschließlich des Verlustes und der Beeinträchtigung wichtiger Funktionenfunktionen (Filterung, Pufferung, Speicherung, Grundwasserneubildung u. a.). Betroffen sind Waldböden und anthropogene Böden mittlerer sowie gering- bis geringwertige, technogen überprägte Böden im Bereich der Siedlungsflächen und Verkehrsanlagen (stark beeinträchtigte Böden, teilversiegelte Flächen). – Anrechenbare Bruttoneuversiegelungsfläche: ca. 35.908 m ² (ca. 3,59 ha), davon: – Natürliche Waldböden: ca. 1,41 ha – Anthropogene Böden: ca. 0,91 ha – Technogen überprägte Böden (Böschungen/Mulden): ca. 1,08 ha, teilversiegelte Flächen: ca. 0,20 ha Zusammensetzung der Bruttoneuversiegelungsfläche: – Vollversiegelte Flächen: ca. 26.784 m ² (ca. 2,68 ha) – Teilversiegelte Flächen: ca. 9.124 m ² (ca. 0,91 ha) Darüber hinaus sind Artenschutzbelange im Zuge der Gehölzrodung betroffen.		
Zielkonzept der Maßnahme Die Maßnahme hat eine Ausgleichsfunktion für Biotopwertverluste (insbesondere flächenhafte Gehölze und 111 Einzelbäume) sowie Verluste von Landschaftsbildfunktionen im Zuge der Rodung von Landschaftsbild prägenden Heckenstrukturen auf einer Fläche von ca. 1.342 m ² und 111 Einzelbäumen. Es entstehen höherwertige Biotopstrukturen, auch unter Berücksichtigung der Straßennähe. Die Maßnahme besitzt aufgrund des räumlich-funktionalen Zusammenhanges und der Funktionserfüllung innerhalb von 25 Jahren eine Ausgleichsfunktion für die Schutzgüter Arten und Biotope. Gleichzeitig werden Habitate für Tiere und Pflanzen geschaffen. Die Maßnahme dient in Teilabschnitten, außerhalb von Waldflächen, der landschaftsgerechten Neugestaltung des Landschaftsbildes mit Einbindung der Straße bzw. Wege in das Landschaftsbild. Durch Umwandlung zuvor entsiegelter Flächen in lockere Strauch-Hecken, erfolgt gleichzeitig eine Kompensation beeinträchtigter Bodenfunktionen, welche durch die dauerhafte Versiegelung im Zuge des Straßenbaus entstehen. Somit besitzt die Maßnahme, aufgrund der nicht vollständigen Wiederherstellung, Ersatzcharakter für die Betroffenheit des Schutzgutes Boden, für die verbleibende Nettoneuversiegelungsfläche von ca. 3,12 ha, auf einer anrechenbaren Kompensationsfläche von ca. 436 m ² . Der Aufwertungsgrad der Fläche für Bodenfunktionen ist hoch. Anlagebedingte, vorübergehende Beeinträchtigung von Bodenfunktionen durch Errichtung von Nebenanlagen, insbesondere durch Veränderung der Bodenprofile und baubedingte Verdichtungen, werden innerhalb von 25 Jahren kurzfristig kompensiert.		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: B 2, B 6, L 1, Bo 3 <input checked="" type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt: Bo 1		
Umsetzung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme Es werden einheimische und standortgerechte Sträucher gepflanzt.		
Gesamtumfang der Maßnahme: ca. 3.136 m ² Heckenfläche		
Zielbiotop: 65300 – sonstige Hecken	Ausgangsbiotop: 95 – Verkehrsflächen (entsiegelt) 81 – Acker 41200 – mesophiles Grünland	

Maßnahmenblatt Landschaftspflegerische Maßnahme		
Projektbezeichnung S 24 Ausbau nördlich Schmannewitz Bau-km 0+000 bis 3+844	Vorhabenträger Landesamt für Straßenbau und Verkehr	Maßnahmen-Nr. 9/A₉/E₂
Gesamtfläche: 3.136 m²		41300 – Intensivgrünland 7 – Wälder und Forsten (diverse) 9 – Siedlungen, Infrastruktur, Grünflächen Gesamtfläche: 3.136 m²
<u>Zeitliche Zuordnung</u> Maßnahme <input type="checkbox"/> vor Beginn <input type="checkbox"/> im Zuge <input checked="" type="checkbox"/> nach Abschluss der Straßenbaumaßnahme		
<u>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</u> bisheriger Eigentümer: Freistaat Sachsen / Flächen Dritter, dauerhafte Inanspruchnahme (Grunderwerb) künftiger Eigentümer: Freistaat Sachsen künftige Unterhaltung: gemäß § 48 SächsStrG		
<u>Beschreibung der Entwicklung und Pflege</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Fertigstellungs- und Entwicklungspflege über einen Zeitraum von 3 Jahren ▪ Einhaltung der DIN 18 916 bzw. DIN 18 919 ▪ im Anschluss Unterhaltungspflege (Baumpflegeschnitte) ▪ Unterhaltungspflege gemäß MBlatt Unterhaltungspflege für den Straßenbetriebsdienst Teil Grünpflege ▪ Die Unterhaltungspflege sollte gemäß § 39, Abs. 5, Nr. 2 BNatSchG außerhalb des Zeitraumes 1. März bis 30 September erfolgen. 		
<u>Hinweise zur Funktionskontrolle</u> <ul style="list-style-type: none"> ▪ die Kontrollen der Gehölzstrukturen erfolgen nach Abschluss der Entwicklungspflege 		
<u>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</u> Die Zuwegung zur Maßnahmenfläche erfolgt von der S 24 über das öffentliche Wegenetz bzw. dem Radweg.		

Maßnahmenblatt Landschaftspflegerische Maßnahme		
Projektbezeichnung S 24 Ausbau nördlich Schmannewitz Bau-km 0+000 bis 3+844	Vorhabenträger Landesamt für Straßenbau und Verkehr	Maßnahmen-Nr. 10/E₃
Bezeichnung der Maßnahme Anlage von naturnahem Laubmischwald in zwei Teilbereichen durch Umwandlung von Intensiv-Acker in Wald		Maßnahmentyp
Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen Unterlagen-Nr.: Blatt-Nr.: 9.1 1 9.2 6		E = Ersatzmaßnahme
Lage der Maßnahme / ggf. Bau-km / Angabe zum Lageplan Gemarkung Dommitzsch, Flur 7, Flurstücke 6 und 37		
Begründung der Maßnahme		
<u>Auslösender Konflikt/ notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage/ Standort</u> anlagebedingte Eingriffsflächen <u>Konflikt</u> B 1 – Verlust von Waldflächen, einschließlich Schlagfluren und Waldsäumen (insgesamt: ca. 54.471 m ² bzw. 5,44 ha) (davon anlagebedingt/dauerhaft: ca. 45.489 m ² bzw. 4,55 ha und baubedingt/vorübergehend: 8.982 m ² bzw. 0,89 ha) Bo 1 –Dauerhafte Neuversiegelung, Flächeninanspruchnahme von Waldböden und anthropogenen Böden mittlerer Bedeutung sowie technogenen Böden mit sehr geringer bis geringer Bedeutung (anlagebedingt/dauerhaft: ca. 35.908 m ² bzw. 3,59 ha) Durch den geplanten Ausbau der S 24 kommt es infolge der Nutzung von anlagebedingten/dauerhaften und baubedingt/vorübergehenden Verlust von Waldflächen. Dabei handelt es sich überwiegend um Nadelwald-Reinbestände aus Kiefer oder Lärche und Nadel-Laub-Mischbestände sowie Schlagfluren und Waldrandflächen. Durch den geplanten Ausbau der S 24 kommt es infolge der Neuversiegelung zu einem dauerhaften Verlust von belebten Böden, einschließlich des Verlustes und der Beeinträchtigung wichtiger Bodenfunktionen (Filterung, Pufferung, Speicherung, Grundwasserneubildung u. a.). Betroffen sind Waldböden und anthropogene Böden mittlerer sowie gering- bis geringwertige, technogen überprägte Böden im Bereich der Siedlungsflächen und Verkehrsanlagen (stark beeinträchtigte Böden, teilversiegelte Flächen). – Anrechenbare Bruttoneuversiegelungsfläche: ca. 35.908 m ² (ca. 3,59 ha), davon: – Natürliche Waldböden: ca. 1,41 ha – Anthropogene Böden: ca. 0,91 ha – Technogen überprägte Böden (Böschungen/Mulden): ca. 1,08 ha, teilversiegelte Flächen: ca. 0,20 ha) Zusammensetzung der Bruttoneuversiegelungsfläche: – Vollversiegelte Flächen: ca. 26.784 m ² (ca. 2,68 ha) – Teilversiegelte Flächen: ca. 9.124 m ² (ca. 0,91 ha) <u>Notwendige Maßnahme</u> Wiederherstellung der Biotop- und Habitatfunktionen sowie Bodenfunktionen <u>Notwendige Strukturen</u> Neuanlage von Waldflächen <u>Anforderungen an deren Lage bzw. den Standort</u> -		

Maßnahmenblatt Landschaftspflegerische Maßnahme		
Projektbezeichnung S 24 Ausbau nördlich Schmannewitz Bau-km 0+000 bis 3+844	Vorhabenträger Landesamt für Straßenbau und Verkehr	Maßnahmen-Nr. 10/E₃
Ausgangszustand der Maßnahmenfläche <p>Die Maßnahme besteht aus zwei Teilflächen [E 3.1 (Flurstück 6) und E 3.2 (Flurstück 37)]. Die beiden Flurstücke befinden sich außerhalb von Schutzgebieten im Naturraum „Düben-Dahlener-Heide“ und im Naturraum des Vorhabens. Aufgrund der intensiven Ackernutzung, aktuell bestellt mit Phazelia (Gründungspflanze), sind die Flächen aufgrund ihres hohen Aufwertungsgrades (Biotop- und Landschaftsbildfunktionen, Bodenfunktionen) für einen Waldersatz besonders gut geeignet.</p>		
Zielkonzept der Maßnahme <p>Im Zuge der Umwandlung von Intensivackerflächen in naturnahe Laubmischwaldflächen erfolgt die Kompensation der Beeinträchtigungen der Bodenfunktionen, welche durch die dauerhafte Versiegelung entstehen. Die Maßnahme besitzt, aufgrund der nicht vollständigen Wiederherstellung, Ersatzcharakter für die Betroffenheit des Schutzgutes Boden, für die verbleibende Nettoneuversiegelungsfläche von ca. 3,12 ha, auf einer Gesamtfläche von ca. 61.720 m² (ca. 6,17 ha). Der Aufwertungsgrad der Fläche ist für die entstehenden Waldflächen hoch, für Waldsäume (Ruderalflur) gering.</p> <p>Gleichzeitig wird der anlagebedingte und dauerhafte Verlust von ca. 4,55 ha Waldflächen, mit tlw. klimatischer und lufthygienischer Ausgleichsfunktion, kompensiert. Die Maßnahme hat, aufgrund des fehlenden räumlichen Zusammenhanges zur Baumaßnahme, Ersatzcharakter für das Schutzgut Arten und Biotope.</p> <p>Zusätzlich erfolgt eine Verbesserung von Biotopverbundfunktionen und das Mikroklima wird günstig beeinflusst.</p> <p>Die Maßnahme entspricht den Grundsätzen und Zielen der Raumordnung und Landesplanung (LEP) sowie der Regionalplanung:</p> <ul style="list-style-type: none"> – Ausgeräumte Landschaften sollen durch Anreicherung landschaftstypischer Elemente aufgewertet werden. <p>Die Maßnahme dient gleichzeitig der Wiederherstellung von Waldflächen im Sinne des SächsWaldG.</p>		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: B 1, Bo 1 <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		
Umsetzung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme <p>Aufgrund der geplanten Waldumwandlung in eine andere Nutzungsart (Verlust von Wald durch das Bauvorhaben) wird gemäß § 8 Abs. 3 SächsWaldG eine Ersatzaufforstung vorgesehen.</p> <p>Der Wald wird mit einer Kernzone (Laubmischwald), Mantelzone mit Sträuchern und einer Saumzone (ruderaler Gras-/Krautfluren) ausgebildet.</p> <p>Es werden in der Kernzone einheimische und standortgerechte Baumarten (Heister) und Straucharten frischer bis trockener Standorte gepflanzt. In Anlehnung an die potenzielle natürliche Vegetation ist die Zielentwicklung ein Buchen-Eichenwald (Gruppe Bodensaurer Eichenmischwälder) mit gestuftem Waldrand. Zur Gewährleistung eines optimalen Anwuchserfolges wird Pflanzmaterial, aus dem für den Planungsraum zugelassenen forstlichen Herkunftsgebiet verwendet. Der Laubmischwald wird nach forstlichen Kriterien, unter Beachtung naturschutzfachlicher Belange angelegt und dauerhaft erhalten. Die Pflanzung des Laubmischwaldes wird gruppen- und/oder reihenweise vorgenommen.</p> <p>In der geplanten, etwa 4 m breiten, Mantelzone erfolgt eine horst- bzw. truppweise Pflanzung von heimischen standortgerechten Straucharten frischer bis trockener Standort, die vom Wild gemieden bzw. weniger stark verbissen werden.</p> <p>Die mit Gehölzen bestandene Fläche (Kern- und Mantelzone) wird auf einer Gesamtfläche von ca. 5,68 ha umgesetzt.</p> <p>Die Saumzone wird allseitig mit einer Breite von i.d.R. 3,0 m (bei Flurstück 37 wegen des Erhalts der Feldauffahrt bis 5 m) angelegt. Dies entspricht auch dem Abstand der Gehölzflächen zu den benachbarten Flurstücken. Der krautige Waldrandstreifen entsteht durch spontane Sukzession. Die Gesamtfläche der Saumzonen beträgt ca. 0,85 ha.</p> <p>Zum Schutz der Pflanzung vor Wildverbiss erfolgt um die beiden Teilflächen die Errichtung eines temporären Kulturschutzzaunes mit einer Toröffnung pro Fläche. Der Rückbau der Zäune erfolgt nach Abschluss der Pflege, spätestens nach 5 Jahren.</p>		

Maßnahmenblatt Landschaftspflegerische Maßnahme		
Projektbezeichnung S 24 Ausbau nördlich Schmannewitz Bau-km 0+000 bis 3+844	Vorhabenträger Landesamt für Straßenbau und Verkehr	Maßnahmen-Nr. 10/E₃
Die Bepflanzung besteht aus zwei Teilflächen (E 1.1 und E 1.2): <u>Maßnahmenfläche E 3.1:</u> Die Maßnahmenfläche befindet sich östlich der S 16 (Dommitzscher Allee) im Anschluss an eine kleine Böschung, neben der Entwässerungsmulde der Straße, welche mit einer Linden-Allee ausgestattet ist (Bäume stehen in der Versicherungsmulde). Die anrechenbare Gesamtfläche von ca. 1,32 ha setzt sich aus ca. 1,17 ha Waldfläche (Kern- und Mantelzone) sowie ca. 0,15 ha Saumzone (Ruderalflur) zusammen. <u>Maßnahmenfläche E 3.2:</u> An die Maßnahmenfläche grenzt im Norden ein vorhandenes kleines Wäldchen mit Birken, Robinien und Kiefern, im Westen und Süden Intensiv-Acker und im Osten an einen Feldweg (unbefestigter Sandweg) mit Gehölzstrukturen (ungepflegte Obstbäume, Sträucher). Bei dieser Teilfläche handelt es sich daher um eine Walderweiterung. Die anrechenbare Gesamtfläche von ca. 4,86 ha setzt sich aus ca. 4,51 ha Waldfläche (Kern- und Mantelzone) und ca. 0,35 ha Saumzone (Ruderalfluren) zusammen. Die Maßnahmenplanung erfolgte unter Berücksichtigung der Grenzabstände gemäß SächsNRG. <u>Gesamtumfang der Maßnahme:</u> 61.720 m ²		
<u>Zielbiotop:</u> 75 – naturnaher Laubmischwald (56.793 m ²) 42100 –Ruderalfluren (4.927 m ²) Gesamtfläche: 61.720 m ²		<u>Ausgangsbiotop:</u> 81 – Intensiv-Acker Gesamtfläche: 61.720 m ²
<u>Zeitliche Zuordnung</u> Maßnahme <input type="checkbox"/> vor Beginn <input checked="" type="checkbox"/> im Zuge <input checked="" type="checkbox"/> nach Abschluss der Straßenbaumaßnahme		
<u>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</u> bisheriger Eigentümer: Freistaat Sachsen/Staatsbetrieb Sachsenforst künftiger Eigentümer: bisheriger Eigentümer Nutzungsänderung / - beschränkung: Waldumwandlung gemäß SächsWaldG künftige Unterhaltung: jetziger Eigentümer		
<u>Beschreibung der Entwicklung und Pflege</u> <ul style="list-style-type: none"> Fertigstellungs- und Entwicklungspflege über einen Zeitraum von 5 Jahren Beachtung der Bestimmungen des Forstvermehrungsgutgesetzes (FoVG) und der hierzu erlassenen Verordnungen über die Herkunftsgebiete für forstliches Vermehrungsgut Es erfolgt eine naturnahe Waldbewirtschaftung, 		
<u>Hinweise zur Funktionskontrolle</u> <ul style="list-style-type: none"> Die Funktionsfähigkeit der Maßnahme wird regelmäßig kontrolliert 		
<u>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</u> Die Zuwegung zur Maßnahmenfläche (Flurstück 6) erfolgt über die S 61 (Dommitzscher Allee), im Bereich eines abgeflachten Teils der Böschung der Straße sowie über einen Feldweg (Sandweg). Hier ist eine kleine Überfahrt von der S 61 zum Flurstück zu planen und zu errichten.		

2 Vermeidungsmaßnahme (Gehölzschutz)

Maßnahmenblatt Landschaftspflegerische Maßnahme		
Projektbezeichnung S 24 Ausbau nördlich Schmannewitz Bau-km 0+000 bis 3+844	Vorhabenträger Landesamt für Straßenbau und Verkehr	Maßnahmen-Nr. 11/V_{GS}
Bezeichnung der Maßnahme Gehölzschutz nach der RAS LP 4		Maßnahmentyp
Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen Unterlagen-Nr.: Blatt-Nr.: 9.1 1 9.2 1 bis 5		V = Vermeidungsmaßnahme GS = Gehölzschutz
Lage der Maßnahme / ggf. Bau-km / Angabe zum Lageplan <ul style="list-style-type: none"> Bau-km: 0+400 bis 0+460; Bau-km 0+730 bis 3+200; Bau-km 3+225 bis 3+310; Bau-km 3+550 bis 3+844; bei Bau-km 2+700 (K 8904); Bau-km 3+250 		
Begründung der Maßnahme		
Auslösender Konflikt/ notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage/ Standort bau- und anlagebedingte Eingriffsflächen Konflikt Durch das Baugeschehen besteht die Gefahr von Beeinträchtigungen der Wald- und Gehölzbestände sowie von Einzelbäumen und/oder Baumgruppen entlang der S 24 nördlich Schmannewitz. Dies betrifft 6 Einzelbäume sowie 5.325 lfd. m flächenhafte Gehölze/ Waldkanten. Notwendige Strukturen -- Anforderungen an deren Lage bzw. den Standort angrenzend an die anlage- und baubedingten Eingriffsflächen		
Ausgangszustand der Maßnahmenfläche --		
Zielkonzept der Maßnahme Gehölzschutz zur Vermeidung von Gehölzbeeinträchtigung (Wald- und Gehölzbestände, Einzelbäume und Baumgruppen) vor der Flächeninanspruchnahme		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: B 7 <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt: <input type="checkbox"/> Schutz für Konflikt:		
Umsetzung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme Im Zuge der Bauausführung werden die Forderungen der DIN 18920 und der RAS-LP 4 zum Schutz von Gehölzen und sonstigen Vegetationsflächen bei Baumaßnahmen beachtet. Der Schutz von Bäumen gegen mechanische Schäden hat dabei einen besonderen Stellenwert. Folgende Maßnahmen werden zum Schutz des Gehölzbestandes durchgeführt: <ul style="list-style-type: none"> Ummantelung von 6 Einzelbäumen mit 2 m hohen Holzbohlen; um Schäden im Wurzelbereich zu vermeiden, werden – sofern ein Befahren des Wurzelbereiches zwingend erforderlich ist – bodendruckmindernde Platten oder Matten im Wurzelbereich angeordnet und für die Dauer des Bauvorhabens unterhalten Schutz der Gehölzbestände (Hecken, Gebüsch) mit Zaun auf insgesamt ca. 86 m lfd. Länge, Abstand zwischen Gehölz und Zaun in Anlehnung an die DIN 18920 mindestens 1,00 m; im Zuge der Aufstellung des Zaunes ist ggf. ein Lichtraumschnitt durchzuführen 		

Maßnahmenblatt Landschaftspflegerische Maßnahme		
Projektbezeichnung S 24 Ausbau nördlich Schmannewitz Bau-km 0+000 bis 3+844	Vorhabenträger Landesamt für Straßenbau und Verkehr	Maßnahmen-Nr. 11/V_{GS}
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Schutz der Waldbestände durch farbiges Flatterband entlang der Baufeldgrenze (ca. 5.325 lfd. m) <p>Grundsätzlich wird der Wurzelbereich der Bäume und der Sträucher gegenüber Bodenauftrag, -abtrag, -verdichtung, Staunässe, Grundwasserabsenkung u. a. Beeinträchtigungen geschützt.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Bei Abgrabungen werden freigelegte Wurzelbereiche durch Abdeckung, während der Bauzeit, gegen Austrocknung geschützt. Die Abdeckung ist feucht zu halten. ▪ Der Boden im Bereich der Wurzeln wird in Handarbeit abgetragen. Verletzungen der Wurzeln sind zu vermeiden. Unvermeidbare Wurzelabtrennungen sind mit glattem Schnitt durchzuführen. Die Schnitt-, Bruch- und Schürfwunden sind glatt zu schneiden und mit Wundbehandlungsmittel zu versehen. <p>Die Bohlenummantelungen, das Flatterband und der Schutzzaun werden nach Abschluss der Baumaßnahme vollständig zurückgebaut.</p> <p>Gesamtumfang der Maßnahme: 5.325 lfd. m Flatterband, 86 m Zaun, 6 Bohlenummantelungen</p>		
Zielbiotop: --		Ausgangsbiotop: --
Zeitliche Zuordnung Maßnahme <input checked="" type="checkbox"/> vor Beginn <input type="checkbox"/> im Zuge <input type="checkbox"/> nach Abschluss der Bautätigkeit		
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen --		
Beschreibung der Entwicklung und Pflege – Einhaltung der DIN 18 920 und der RAS-LP 4		
Hinweise zur Funktionskontrolle --		
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung --		

3 Artenschutzmaßnahmen

3.1 Artenschutzrechtliche Vermeidungsmaßnahmen

Maßnahmenblatt Artenschutzmaßnahme		
Projektbezeichnung S 24 Ausbau nördlich Schmannewitz Bau-km 0+000 bis 3+844	Vorhabenträger Landesamt für Straßenbau und Verkehr	Maßnahmen-Nr. 12/V 1
Bezeichnung der Maßnahme Allgemeine Vermeidungsmaßnahme – Avifauna		Maßnahmentyp + Zusatzindex
Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen Unterlagen-Nr.: Blatt-Nr.: 9.1 1 9.2 1 bis 5		ASB V Vermeidungsmaßnahme
Lage der Maßnahme / ggf. Bau-km / Angabe zum Lageplan ▪ Bau-km 0+274 bis 3+844		
Begründung der Maßnahme		
Auslösender Konflikt/ notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage/ Standort bau- und anlagebedingte Eingriffsflächen Konflikt B 8 – Vögel: Mögliche baubedingte Tötung, Verletzung oder Störung von Tieren in ihren Nestern/Quartieren durch Gehölzrodungen und Flächeninanspruchnahme Notwendige Maßnahme Vermeidung artenschutzrechtlicher Verbote gemäß § 44 Abs. 1 i.V. mit Abs. 5 BNatSchG Anforderungen an deren Lage bzw. den Standort --		
Ausgangszustand der Maßnahmenfläche Einzelbäume, Baumreihen, Gehölz-/Waldbereiche, bestehend aus Laub- und Nadelbäumen; potenzielle Fortpflanzungs- und Ruhestätten der höhlen- und Gehölz bewohnenden Avifauna, Betroffenheit eines besetzten Horstbaumes (Kiefer, Baum- Nr. 74 gemäß Artenschutzbeitrag) des Habichts bei Bau-km 1+950 sowie in unmittelbarer Nachbarschaft (ca. 60 m) eines unbesetzten Habichthorstes (Kiefer, Baum-Nr. 70 gemäß Artenschutzbeitrag), vermutlich Wechselhorst des gleichen Brutpaares.		
Zielkonzept der Maßnahme Die Verbotstatbestände gemäß § 44 Abs. 1 i.V. mit Abs. 5 BNatSchG werden bei Umsetzung dieser Vermeidungsmaßnahme nicht erfüllt.		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: B 8 <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		
Maßnahme für: Avifauna: Gilde der Gehölz brütenden Arten		
Umsetzung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme Aufgrund der, tlw. besonderen, Brutplatzgebung und dem erhöhten Risiko der Betroffenheit des Artenschutzes, erfolgen die Gehölzrodungen/ Baufeldfreimachung bevorzugt außerhalb der Brutzeit der Arten. Zum Schutz sämtlicher Brutvogelarten ist für diese Arbeiten der Zeitraum vom 30.09. bis 01.03. vorgesehen. In geringem Umfang können Rodungen–auch außerhalb dieses Zeitraumes erfolgen, sofern kein aktueller Nachweis von Bruten artenschutzrechtlich relevanter Vogelarten vorliegt und damit der Artenschutz nicht betroffen ist. Die Bauausführung beginnt im direkten Anschluss an die Baufeldfreimachung, so dass ein Brutbeginn, auch von am Boden		

Maßnahmenblatt Artenschutzmaßnahme		
Projektbezeichnung S 24 Ausbau nördlich Schmannewitz Bau-km 0+000 bis 3+844	Vorhabenträger Landesamt für Straßenbau und Verkehr	Maßnahmen-Nr. 12/V 1
<p>brütenden Vögeln, im Eingriffsbereich sicher ausgeschlossen werden kann.</p> <p>Da zahlreiche geeignete Bäume im Umfeld des Habichthorstes, beidseitig des S 24, existieren, wird davon ausgegangen, dass sich der Habicht in der nächsten Brutperiode einen neuen, geeigneten Horstbaum sucht und besetzt, zumal der Bruterfolg bei künstlichen Horstplattformen (Kunsthorste) für den Habicht umstritten sind.</p> <p>Die Maßnahme steht in Verbindung mit den Maßnahmen 17/V 6 und 19/A10_{CEF}.</p> <p>Dies gilt ebenso für die nach Abstimmung ggf. erforderliche Fällung von Gehölzen in Waldbeständen, zur Herstellung eines verkehrssicheren Waldrandes gemäß SächsWaldG, siehe Maßnahme Nr. 20/VW.</p> <p>Gesamtumfang der Maßnahme: pauschal</p>		
Zielbiotop: --		Ausgangsbiotop: --
<p>Zeitliche Zuordnung</p> <p>Maßnahme <input checked="" type="checkbox"/> vor Beginn <input checked="" type="checkbox"/> im Zuge <input type="checkbox"/> nach Abschluss der Baufeldräumung</p> <p>Die zeitlichen Vorgaben für die Baufeldräumung gelten für den gesamten Zeitraum der Baufeldfreimachung.</p>		
<p>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</p> <p>--</p>		
<p>Beschreibung der Entwicklung und Pflege</p> <p>--</p>		
<p>Hinweise zur Funktionskontrolle</p> <p>--</p>		
<p>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</p> <p>Die Gehölzrodungen erfolgen innerhalb des ausgewiesenen Baufeldes.</p>		

Maßnahmenblatt Artenschutzmaßnahme		
Projektbezeichnung S 24 Ausbau nördlich Schmannewitz Bau-km 0+000 bis 3+844	Vorhabenträger Landesamt für Straßenbau und Verkehr	Maßnahmen-Nr. 13/V 2
Bezeichnung der Maßnahme Horstschutz – Mäusebussard		Maßnahmentyp + Zusatzindex
Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen Unterlagen-Nr.: Blatt-Nr.: 9.1 1 9.2 4		ASB V Vermeidungsmaßnahme
Lage der Maßnahme / ggf. Bau-km / Angabe zum Lageplan ■ Bau-km 3+015		
Begründung der Maßnahme		
Auslösender Konflikt/ notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage/ Standort Gehölzrodung im Zuge der Baumaßnahme sowie ggf. im Rahmen der Herstellung eines verkehrssicheren Waldrandes Konflikt B 8 – Vögel: Mögliche baubedingte Tötung, Verletzung oder Störung von Tieren in ihren Nestern/Quartieren durch Gehölzrodungen und Flächeninanspruchnahme Der aktuell (2021) besetzte Horstbaum des Mäusebussards (Baum Nr. 157 gemäß Artenschutzbeitrag) tangiert die Baufeldgrenze und liegt im Randbereich des herzustellenden „verkehrssicheren Waldrandes“. Demnach ist eine Betroffenheit der Art nicht auszuschließen. Im Zuge der Baufeldräumung und Maßnahmen zur Herstellung der Verkehrssicherheit sind somit potenziell Tötungen/ Verletzungen von Tieren sowie Zerstörungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten möglich (§ 44 (1) Nr. 1 und 3 BNatSchG). Notwendige Strukturen Vermeidung artenschutzrechtlicher Verbote gemäß § 44 Abs. 1 i.V. mit Abs. 5 BNatSchG Anforderungen an deren Lage bzw. den Standort --		
Ausgangszustand der Maßnahmenfläche Bei dem Horstbaum handelt es sich um eine Kiefer in Waldrandnähe. In der Nachbarschaft des Horstbaumes erstreckt sich ein Nadelwald-Reinbestand aus Kiefer, mit Buchen als Begleiter sowie Gartenland mit hohem Baumanteil.		
Zielkonzept der Maßnahme Mit der Maßnahme sollen mögliche Beeinträchtigungen, insbesondere Beunruhigungen, des Mäusebussards vermieden werden. Die Verbotstatbestände gemäß § 44 Abs. 1 i.V. mit Abs. 5 BNatSchG werden bei Umsetzung dieser Vermeidungsmaßnahme nicht erfüllt.		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: B 8 <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		
Maßnahme für: Vögel: Mäusebussard		
Umsetzung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme Der Horstbaum und seine Umgebung im Umkreis von 100 m (Schutzzone) außerhalb des Eingriffsbereiches sind durch Markierung des Horstbaumes und der Schutzzone mit Flutterbändern zu sichern. Ein Freistellen des Horststandortes durch Gehölzrodung im Nordwesten, im Zuge der Herstellung eines „Verkehrssicheren Waldrandes“ ist zu vermeiden (Grenzbereich). Die Maßnahme steht in Verbindung mit den Maßnahmen 12/ V 1 und 17/ V 6.		

Maßnahmenblatt Artenschutzmaßnahme		
Projektbezeichnung S 24 Ausbau nördlich Schmannewitz Bau-km 0+000 bis 3+844	Vorhabenträger Landesamt für Straßenbau und Verkehr	Maßnahmen-Nr. 13/V 2
Gesamtumfang der Maßnahme: pauschal		
Zielbiotop: --		Ausgangsbiotop: --
Zeitliche Zuordnung Maßnahme <input checked="" type="checkbox"/> vor Beginn <input type="checkbox"/> im Zuge <input type="checkbox"/> nach Abschluss der Baufeldräumung vor Beginn der Baufeldräumung		
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen --		
Beschreibung der Entwicklung und Pflege --		
Hinweise zur Funktionskontrolle --		
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung Die Bauvorauslaufende Nachkontrolle von Bäumen mit Habitateignung für Vögel erfolgt innerhalb des ausgewiesenen Baufeldes sowie der ausgewiesenen Flächen zur Herstellung eines verkehrssicheren Waldrandes.		

Maßnahmenblatt Artenschutzmaßnahme		
Projektbezeichnung S 24 Ausbau nördlich Schmannewitz Bau-km 0+000 bis 3+844	Vorhabenträger Landesamt für Straßenbau und Verkehr	Maßnahmen-Nr. 14/V 3
Bezeichnung der Maßnahme Errichtung von stationären Amphibienleiteinrichtungen sowie Amphibiendurchlässen		Maßnahmentyp + Zusatzindex
Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen Unterlagen-Nr.: Blatt-Nr.: 9.1 1 9.2 5		ASB V Vermeidungsmaßnahme
Lage der Maßnahme / ggf. Bau-km / Angabe zum Lageplan ▪ Bau-km: 3+610 bis 3+844, beidseitig der S 24		
Begründung der Maßnahme		
Auslösender Konflikt/ notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage/ Standort bau- und anlagebedingte Eingriffsflächen in Höhe Brückenteich/ Alter Teich, nachgewiesener Konfliktschwerpunkt hinsichtlich betriebsbedingter Tötungen der Artengruppe Amphibien im Bestand Konflikt B 9 – Mögliche bau- und anlagebedingte Tötung oder Verletzung von Amphibien (anlagebedingt/dauerhaft: Beeinträchtigung von Amphibienwandermöglichkeiten und Verstärkung der Barriere Wirkung im Zuge der Verbreiterung der Verkehrsanlage (Straße und Weg) sowie Errichtung von Stützwänden; baubedingt/vorübergehend: Baustellenbetrieb) Im Streckenabschnitt zwischen Bau-km 3+600 und 3+844 wurde ein Wanderkorridor der Artengruppe Amphibien mit verschiedenen Amphibienarten nachgewiesen, in dem bereits Konflikte hinsichtlich verkehrsbedingter Tötungen bestehen. Neben der Verbreiterung der Verkehrsanlage und der damit verbundenen Verstärkung der Barriere Wirkung, innerhalb des nachgewiesenen Konfliktschwerpunktes, ist westlich bzw. südwestlich der Fahrbahn, die Errichtung einer Stützwand entlang des Radweges vorgesehen. Hierdurch wird innerhalb eines nachgewiesenen Amphibienwanderkorridors (meist Erdkröten) eine einseitige, unüberwindbare Barriere errichtet, die zudem eine Fallenwirkung für die wandernden Tiere entwickelt. Verkehrsbedingte Tötungen/ Verletzungen sind die Folge. Notwendige Strukturen Gehölzfreie Flächen Anforderungen an deren Lage bzw. den Standort Die Anordnung stationärer Leiteinrichtungen, einschließlich Durchlässe, ist beiderseits der bau- und anlagebedingten Eingriffsflächen im nachgewiesenen Konfliktbereich erforderlich.		
Ausgangszustand der Maßnahmenfläche Wanderkorridor der Artengruppe Amphibien in Höhe Alter Teich/ Brückenteich		
Zielkonzept der Maßnahme Durch die Errichtung von stationären Amphibienleiteinrichtungen mit Überkletterungsschutz soll ein Hineingelangen der Tiere, im Zuge der Wanderungen, in den Trassenkorridor der S 24 vermieden werden. In Verbindung mit den geplanten Amphibiendurchlässen können Barriere Wirkungen der Trasse gemindert und Funktionsbeziehungen beiderseits der Trasse aufrechterhalten werden. Die Verbotstatbestände gemäß § 44 Abs. 1 i.V. mit Abs. 5 BNatSchG werden bei Umsetzung dieser Vermeidungsmaßnahme nicht erfüllt.		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: B 9 <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		
Maßnahme für: Amphibien		

Maßnahmenblatt Artenschutzmaßnahme		
Projektbezeichnung S 24 Ausbau nördlich Schmannewitz Bau-km 0+000 bis 3+844	Vorhabenträger Landesamt für Straßenbau und Verkehr	Maßnahmen-Nr. 14/V 3
Umsetzung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme <p>Im Aktionsradius der nachgewiesenen Amphibienarten (überwiegend Erdkröte) um die Laichgewässer (Brückenteich, Alter Teich) werden, entlang der Außenkanten der geplanten Straßennebenanlagen, stationäre Amphibienleiteinrichtungen gemäß MAmS 2000- Merkblatt zum Amphibienschutz 2000 errichtet. Die Leiteinrichtungen werden mit einer Mindesthöhe von 40 cm und einer mindestens 20 cm breiten Lauffläche ausgebildet. Westlich der Fahrbahn kann auf den Bau der Leiteinrichtung verzichtet werden, da entlang des Radweges eine Stützwand errichtet wird, die ebenso eine geeignete Leitfunktion erfüllt. Die Leiteinrichtungen sind lückenlos an die geplanten Amphibiendurchlässe (Bau-km 3+712, 3+750, 3+800) anzubinden. Die lichte Höhe der Durchlässe 1 und 2 beträgt gemäß MAmS (2000) 0,6 m. Die lichte Weite umfasst 1,1 m. Der 3. Durchlass wird, abweichend von der MAmS (2000), bei Bau-km 3+800, als oberflächennahe Quermöglichkeit gebaut (vgl. Anlagen II – Niederschrift zur Planungsberatung Nr. 17 vom 27.10.2015).</p> <p>Die Bauteile der Leiteinrichtungen müssen Bodenschluss besitzen und lückenlos aneinander bzw. an die Stützwand stoßen. Die Leiteinrichtung ist an den jeweiligen Enden in das angrenzende Gelände zu verziehen. Die Oberkante der Amphibienleiteinrichtung ist mit einem Überkletterungsschutz (ohne scharfe Kanten) auszubilden.</p> <p>Die Leiteinrichtung ist in den entsprechenden Bereichen beiderseits der Fahrbahn anzuordnen. Im Bereich der in die S 24 einbindenden Ein- und Zufahrten kann die geplante Amphibienleiteinrichtung nicht geschlossen ausgeführt werden. Zur Absicherung der Zufahrtsbereiche wird jeweils eine Amphibienstopprinne in die Zufahrt integriert. Die Stopprinnen verhindern, in Verbindung mit der Leiteinrichtung, ein Überwandern der Zufahrt und ein Hineingelangen in den Verkehrsraum der Staatsstraße. Die Amphibienleiteinrichtung ist lückenlos an die Stopprinnen anzubinden.</p> <p>Gesamtumfang der Maßnahme: 475 m Leiteinrichtung, 3 Durchlässe, 2 Stopprinnen</p>		
Zielbiotop: --		Ausgangsbiotop: --
Zeitliche Zuordnung Maßnahme <input type="checkbox"/> vor Beginn <input checked="" type="checkbox"/> im Zuge <input type="checkbox"/> nach Abschluss der Straßenbauarbeiten Die Funktionalität der Maßnahme muss ab Verkehrsfreigabe sowie während der Betriebsphase der S 24 bestehen.		
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen bisheriger Eigentümer: Freistaat Sachsen/Flächen Dritter künftiger Eigentümer: Freistaat Sachsen Nutzungsänderung / - beschränkung künftige Unterhaltung: Freistaat Sachsen/Straßenbauverwaltung		
Beschreibung der Entwicklung und Pflege <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontrolle der Durchlässe, Leiteinrichtung und Stopprinnen vor Beginn der Frühjahrswanderung, Ende Mai bis Mitte Juni vor Abwanderung der Jungtiere sowie im September vor Beginn der Herbstwanderung ▪ ggf. Reinigung der Durchlässe ▪ Reinigung der Laufflächen und Stopprinnen sowie Mahd eines ca. 50 cm breiten Streifens beidseitig der Sperreinrichtung und Stopprinnen, Abtransport des Mahdgutes, ggf. Reparatur erforderlich 		
Hinweise zur Funktionskontrolle Die Herstellungs- und Funktionskontrolle erfolgen durch die ökologische Bauüberwachung (vgl. Maßnahme S 2).		
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung Ein mindestens 0,5 m breiter Streifen ist als Unterhaltungstreifen entlang der Amphibienleiteinrichtung zu sichern. Darüber hinaus ist die Zuwegung zu den Durchlässen, zu Unterhaltungszwecken dauerhaft zu gewährleisten. Die Errichtung von stationären Amphibienleiteinrichtungen sowie Amphibiendurchlässen erfolgt innerhalb der Straßennebenanlagen.		

Maßnahmenblatt Artenschutzmaßnahme		
Projektbezeichnung S 24 Ausbau nördlich Schmannewitz Bau-km 0+000 bis 3+844	Vorhabenträger Landesamt für Straßenbau und Verkehr	Maßnahmen-Nr. 15/V 4
Bezeichnung der Maßnahme Errichtung von temporären Amphibienschutzzäunen		Maßnahmentyp + Zusatzindex
Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen Unterlagen-Nr.: Blatt-Nr.: 9.1 1 9.2 5		ASB V Vermeidungsmaßnahme
Lage der Maßnahme / ggf. Bau-km / Angabe zum Lageplan ■ Bau-km: 3+610 bis 3+844		
Begründung der Maßnahme		
Auslösender Konflikt/ notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage/ Standort Baubetrieb in Höhe Brückenteich/ Alter Teich, nachgewiesener Konfliktschwerpunkt hinsichtlich betriebsbedingter Tötungen der Artengruppe Amphibien im Bestand Konflikt B 9 – Mögliche bau- und anlagebedingte Tötung oder Verletzung von Amphibien (anlagebedingt/dauerhaft: Beeinträchtigung von Amphibienwandermöglichkeiten und Verstärkung der Barriere Wirkung im Zuge der Verbreiterung der Verkehrsanlage (Straße und Weg) sowie Errichtung von Stützwänden; baubedingt/vorübergehend: Baustellenbetrieb) Im Streckenabschnitt, zwischen Bau-km 3+600 und 3+844, wurde ein Wanderkorridor der Artengruppe Amphibien mit verschiedenen Amphibienarten nachgewiesen, in dem bereits Konflikte hinsichtlich verkehrsbedingter Tötungen bestehen. Während der Bauphase sind somit im genannten Streckenabschnitt baubedingte Tötungen/ Verletzungen von Individuen während der Wanderung möglich. Notwendige Strukturen Gehölzfreie Flächen Anforderungen an deren Lage bzw. den Standort --		
Ausgangszustand der Maßnahmenfläche Wanderkorridor der Artengruppe Amphibien in Höhe Alter Teich/ Brückenteich		
Zielkonzept der Maßnahme Durch die Errichtung von temporären Amphibienschutzzäunen beidseitig der S 24 soll ein Hineingelangen der Tiere, im Zuge der Wanderungen, in das Bau Feld der S 24 vermieden werden. Die Verbotstatbestände gemäß § 44 Abs. 1 i.V. mit Abs. 5 BNatSchG werden bei Umsetzung dieser Vermeidungsmaßnahme nicht erfüllt.		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: B 9 <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		
Maßnahme für: Amphibien		
Umsetzung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme Mit der Vollsperrung der S 24 für den Durchgangsverkehr während der Bauphase beschränkt sich, zwischen Bau-km 3+600 und dem Bauende, das Tötungs- und Verletzungsrisiko von Amphibien, während der Hauptwanderungsaktivitäten der Amphibien auf die Bautätigkeit, welche i.d.R. in den Tagstunden stattfindet. Die Umsetzung der Maßnahme erfolgt in Abhängigkeit von der Bautätigkeit, während der Aktivitätsphase der Amphibien, im Abschnitt zwischen Bau-km 3+610 und dem Bauende.		

Maßnahmenblatt Artenschutzmaßnahme		
Projektbezeichnung S 24 Ausbau nördlich Schmannewitz Bau-km 0+000 bis 3+844	Vorhabenträger Landesamt für Straßenbau und Verkehr	Maßnahmen-Nr. 15/V 4
<p>Sofern erhebliche Bautätigkeiten im betroffenen Wanderkorridor der Amphibien stattfinden und das Tötungsrisiko gegenüber dem normalen Risiko im Bereich der S 24 steigt ist die Errichtung von temporären Amphibienschutzzäunen beidseitig der S 24 während der Hauptwanderungszeit der Amphibien (Hinwanderung zu den Laichgewässern), witterungsabhängig von Ende Februar bis Mitte April, erforderlich.</p> <p>Die Zäune bestehen aus einem witterungsbeständigen, undurchsichtigen Polyesterträgergewebe und sind mit einem Überkletterungsschutz auszustatten. Perforierte Fangbehälter mit Ausstiegshilfe für Kleintiere (Kleintierast) sind an der Zuwanderungsseite ebenerdig, direkt am Zaun einzugraben. Diese werden während der Hauptwanderungszeit, täglich mindestens einmal (morgens), kontrolliert. Vorhandene Tiere sind artgerecht einzusammeln und in Wanderrichtung jenseits des Baustellenbereiches wieder auszusetzen. Der Abstand zwischen den Fanggefäßen ist vor Ort, in Abstimmung mit der artenschutzfachlichen Baubegleitung, festzulegen (siehe MAMs 2000 – Merkblatt für Amphibienschutz an Straßen).</p> <p>Die temporären Amphibienschutzzäune sind fachgerecht gemäß MAMs (2000), innerhalb des genannten Bereiches, mit einer Mindesthöhe von 40 cm, beiderseits der Trasse, an der Außengrenze der Eingriffsflächen, anzuordnen und in das Gelände zurück zu verziehen, um eine Umwanderung der Zaunanlage zu vermeiden. Zusätzlich sind die temporären Zäune ca. 10 cm in das Erdreich einzugraben. Die Unterhaltung der Sperreinrichtung erfolgt für die gesamte Dauer der Aktivitätsphase während der Bauzeit. Entsprechend des Baufortschritts ist ggf. eine Anpassung der Standorte der Zäune erforderlich.</p> <p>Die Maßnahme steht in Verbindung mit der Maßnahme 16/V 5.</p> <p>Gesamtumfang der Maßnahme: 234 m Streckenlänge</p>		
Zielbiotop: --		Ausgangsbiotop: --
<p>Zeitliche Zuordnung</p> <p>Maßnahme <input checked="" type="checkbox"/> vor Beginn <input checked="" type="checkbox"/> im Zuge <input type="checkbox"/> nach Abschluss der Straßenbauarbeiten</p> <p>Die Funktionalität der Maßnahme muss während der Bauphase bestehen.</p>		
<p>Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen</p> <p>bisheriger Eigentümer: Freistaat Sachsen/Flächen Dritter</p> <p>künftiger Eigentümer: jetziger Eigentümer</p> <p>Nutzungsänderung / - beschränkung: keine</p> <p>künftige Unterhaltung: entfällt</p>		
<p>Beschreibung der Entwicklung und Pflege</p> <ul style="list-style-type: none"> Unterhaltung durch das Landesamt für Straßenbau und Verkehr über den Zeitraum der Bauphase 		
<p>Hinweise zur Funktionskontrolle</p> <p>Die Herstellungs- und regelmäßige Funktionskontrolle der temporären Zäune sowie Abstimmungen und Vorgaben zur ggf. erforderlichen Anpassung der Zaunstandorte an den Baufortschritt erfolgen durch die artenschutzfachliche Begleitung (vgl. Maßnahme Nr. 16/ V 5).</p>		
<p>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</p> <p>Die Errichtung von temporären Amphibiensperrzäunen für die Dauer der Bauphase findet überwiegend, innerhalb des seitens der technischen Planung ausgewiesenen Baufeldes, statt.</p>		

Maßnahmenblatt Artenschutzmaßnahme								
Projektbezeichnung S 24 Ausbau nördlich Schmannewitz Bau-km 0+000 bis 3+844	Vorhabenträger Landesamt für Straßenbau und Verkehr	Maßnahmen-Nr. 15/V 5						
Bezeichnung der Maßnahme Artenschutzfachliche Baubegleitung der temporären Amphibienschutzanlage		Maßnahmentyp + Zusatzindex						
Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen <table border="0"> <tr> <td>Unterlagen-Nr.:</td> <td>Blatt-Nr.:</td> </tr> <tr> <td>9.1</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>9.2</td> <td>5</td> </tr> </table>		Unterlagen-Nr.:	Blatt-Nr.:	9.1	1	9.2	5	ASB V Vermeidungsmaßnahme
Unterlagen-Nr.:	Blatt-Nr.:							
9.1	1							
9.2	5							
Lage der Maßnahme / ggf. Bau-km / Angabe zum Lageplan ■ Bau-km 0+274 bis 3+844								
Begründung der Maßnahme								
Auslösender Konflikt/ notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage/ Standort bau- und anlagebedingte Eingriffsflächen Konflikt B 9 – Mögliche bau- und anlagebedingte Tötung oder Verletzung von Amphibien (anlagebedingt/dauerhaft: Beeinträchtigung von Amphibienwandermöglichkeiten und Verstärkung der Barriere Wirkung im Zuge der Verbreiterung der Verkehrsanlage (Straße und Weg) sowie Errichtung von Stützwänden; baubedingt/vorübergehend: Baustellenbetrieb) Im Streckenabschnitt, zwischen Bau-km 3+600 und 3+844, wurde ein Wanderkorridor der Artengruppe Amphibien mit verschiedenen Amphibienarten nachgewiesen, in dem bereits Konflikte hinsichtlich verkehrsbedingter Tötungen bestehen. Während der Bauphase sind somit im genannten Streckenabschnitt baubedingte Tötungen/ Verletzungen von Individuen während der Wanderung möglich. Notwendige Strukturen Vermeidung artenschutzrechtlicher Verbote gemäß § 44 Abs. 1 i.V. mit Abs. 5 BNatSchG Anforderungen an deren Lage bzw. den Standort --								
Ausgangszustand der Maßnahmenfläche --								
Zielkonzept der Maßnahme Durch die artenschutzfachliche Baubegleitung im Rahmen der Errichtung von temporären Amphibienschutzzäunen dient der Vermeidung der Tötung und Verletzung oder Beeinträchtigung von Amphibien während der Bauphase. Die Verbotstatbestände gemäß § 44 Abs. 1 i.V. mit Abs. 5 BNatSchG werden bei Umsetzung dieser Vermeidungsmaßnahme nicht erfüllt.								
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: B 9 <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:								
Maßnahme für: Amphibien: insbesondere Erdkröte, ggf. auch andere Arten								
Umsetzung der Maßnahme								
Beschreibung der Maßnahme Die artenschutzfachliche Baubegleitung beinhaltet die Kontrolle der temporären Amphibienschutzzäune, ggf. das Absammeln von Amphibien und Verbringung in geeignete, ungefährdete, benachbarte Habitate sowie ggf. Veränderung der Lage der Schutzzäune nach Erforderlichkeit. Die Maßnahme steht in Verbindung mit der Maßnahme 15/V 4. Gesamtumfang der Maßnahme: pauschal								

Maßnahmenblatt Artenschutzmaßnahme		
Projektbezeichnung S 24 Ausbau nördlich Schmannewitz Bau-km 0+000 bis 3+844	Vorhabenträger Landesamt für Straßenbau und Verkehr	Maßnahmen-Nr. 15/V 5
Zielbiotop: --		Ausgangsbiotop: --
Zeitliche Zuordnung Maßnahme <input type="checkbox"/> vor Beginn <input checked="" type="checkbox"/> im Zuge <input type="checkbox"/> nach Abschluss der Baufeldräumung		
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen --		
Beschreibung der Entwicklung und Pflege --		
Hinweise zur Funktionskontrolle --		
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung --		

Maßnahmenblatt Artenschutzmaßnahme		
Projektbezeichnung S 24 Ausbau nördlich Schmannewitz Bau-km 0+000 bis 3+844	Vorhabenträger Landesamt für Straßenbau und Verkehr	Maßnahmen-Nr. 17/V 6
Bezeichnung der Maßnahme Artenschutzfachliche Baubegleitung: Vögel, xylobionte Käfer, Fledermäuse		Maßnahmentyp + Zusatzindex
Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen Unterlagen-Nr.: Blatt-Nr.: 9.1 1 9.2 1 bis 5		ASB V Vermeidungsmaßnahme
Lage der Maßnahme / ggf. Bau-km / Angabe zum Lageplan ■ Bau-km 0+000 bis 3+844		
Begründung der Maßnahme		
Auslösender Konflikt/ notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage/ Standort bau- und anlagebedingte Eingriffsflächen Konflikt B 8 – Vögel: Mögliche baubedingte Tötung, Verletzung oder Störung von Tieren in ihren Nestern/Quartieren durch Gehölzrodungen und Flächeninanspruchnahme <i>Nachweis von 2 besetzten Horststandorten (1 x Habicht, 1 x Mäusebussard), zahlreiche Höhlenbäume (tlw. § 21 Biotope gemäß SächsNatSchG) mit ca. 40 potenziell für Höhlenbrüter geeigneten Bruthöhlen, einschließlich eines Nistkastens, mögliche Betroffenheit von Freibrütern</i> B 10 – Xylobionte Käfer (Eremit, Heldbock): Mögliche baubedingte Tötung, Verletzung von Tieren, im Zuge der Rodung, der von den Arten besiedelten und/oder für die Arten potenziell geeigneten Einzelbäumen sowie anlagebedingter (dauerhafter) Verlust von, im Rahmen der Kartierung und Rodung festgestellten, besiedelten Quartierstrukturen. <i>Nachweis von 10 Habitatbäumen von Eremit und 3 Habitatbäumen von Heldbock sowie zahlreiche potenzielle Brutbäume xylobionter Käferarten im Eingriffsbereich</i> B 11 – Fledermäuse: Mögliche baubedingte Tötung, Verletzung oder Störung von Tieren, im Zuge der Rodung, der von den Arten besiedelten und/oder für die Arten potenziell geeigneten Einzelbäumen sowie anlagebedingter (dauerhafter) Verlust von, im Rahmen der Kartierung und Rodung festgestellten, besiedelten Quartierstrukturen sowie Veränderung vorhandener Leitstrukturen im Zuge neuer Weganbindungen. <i>Nachweis von 10 Fledermausarten im Eingriffsbereich und Umfeld der S 24, zahlreicher Höhlenbäume (tlw. § 21 Biotope gemäß SächsNatSchG) mit ca. 60 potenziell geeigneten Höhlen und einer Vielzahl von Ritzen- und Spaltenquartieren an Bäumen, die für Fledermäuse geeignet sind</i> Im Zuge der Baufeldräumung sind somit Tötungen/ Verletzungen von Tieren sowie Zerstörungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten der genannten Tierartengruppen möglich (§ 44 (1) Nr. 1 und 3 BNatSchG). Notwendige Strukturen Vermeidung artenschutzrechtlicher Verbote gemäß § 44 Abs. 1 i.V. mit Abs. 5 BNatSchG Anforderungen an deren Lage bzw. den Standort --		
Ausgangszustand der Maßnahmenfläche Einzelbäume, Baumreihen entlang der S 24, Gehölz-/Waldbereiche entlang der S 24, bestehend aus Laub- und Nadelbäumen mit alten Laubbäumen, die eine Eignung für Vögel, xylobionte Käfer (Eremit, Heldbock) und Fledermäuse aufweisen		
Zielkonzept der Maßnahme Durch die artenschutzfachliche Baubegleitung werden die Verbotstatbestände gemäß § 44 Abs. 1 i.V. mit Abs. 5 BNatSchG nicht erfüllt.		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: B 8, B 10, B 11 <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		

Maßnahmenblatt Artenschutzmaßnahme		
Projektbezeichnung S 24 Ausbau nördlich Schmannewitz Bau-km 0+000 bis 3+844	Vorhabenträger Landesamt für Straßenbau und Verkehr	Maßnahmen-Nr. 17/V 6
Maßnahme für: Vögel Xylobionte Käfer: Eremit, Heldbock Fledermäuse		
Umsetzung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme <p>Es wird eine artenschutzfachliche Baubegleitung in Form einer Besatzkontrolle von Gehölzen und Fällbegleitung vor der Baufeldfreimachung, innerhalb des ausgewiesenen Baufeldes sowie der ausgewiesenen Flächen zur Herstellung eines verkehrssicheren Waldrandes durchgeführt. Dabei erfolgt die Prüfung verbleibender potenzieller Brut-, Aufzucht- und Ruhestätten von Vögeln, Brutstätten xylobionter Käfer (Eremit, Heldbock) und Fledermausquartiere auf Besatz im Zuge der Gehölzrodung/Baufeldfreimachung.</p> <p>Durch die Nachkontrolle von Gehölzen, meist Bäumen, in den bau- und anlagebedingten Eingriffsflächen, kann das Vorkommen von Vögeln, xylobionten Käfern (Eremit, Heldbock) und Fledermäusen abschließend bestätigt und/oder ausgeschlossen werden.</p> <p>Dabei werden vor Beginn der Gehölzrodungen/Baufeldfreimachung, unter Hinzuziehung sachverständiger Personen für Artenschutz, durch eine Besichtigung vor Ort (Nachkontrolle) festgestellt, ob Gehölze gegenwärtig als Fortpflanzungs- oder Ruhestätten wildlebender Tiere der besonders und streng geschützten Arten genutzt werden.</p> <p>Bei potenziellen Brutbäumen xylobionter Käferarten, der Baufeldfreimachung vor Ende der Brutzeit (30.09.) und bei Fledermausquartieren ist grundsätzlich diese Besatzkontrolle durchzuführen.</p> <p>Die Durchführung und die Ergebnisse der Ortsbesichtigung (Nachkontrolle) werden dokumentiert. Erst für den Fall, dass eine Nutzung der zu fällenden Gehölze, als Fortpflanzungs- oder Ruhestätte wildlebender Tiere, der besonders oder streng geschützten Arten sicher ausgeschlossen wird, ist eine Gehölzrodung/Baufeldfreimachung möglich.</p> <p>Die artenschutzfachliche Baubegleitung beinhaltet die Koordinierung der Artenschutzmaßnahme Nr. 20/A 11_{CEF}.</p> <p>Die Maßnahme steht in Verbindung mit den Maßnahmen 12/V 1 und den CEF-Maßnahmen 19/A10_{CEF}, 20/A11_{CEF}, 21/A12_{CEF}.</p>		
Gesamtumfang der Maßnahme: pauschal		
Zielbiotop: --	Ausgangsbiotop: --	
Zeitliche Zuordnung Maßnahme <input checked="" type="checkbox"/> vor Beginn <input type="checkbox"/> im Zuge <input type="checkbox"/> nach Abschluss der Baufeldräumung von Mitte Mai bis Ende August vor Beginn der Baufeldräumung		
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen --		
Beschreibung der Entwicklung und Pflege --		
Hinweise zur Funktionskontrolle --		
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung --		

Maßnahmenblatt Artenschutzmaßnahme		
Projektbezeichnung S 24 Ausbau nördlich Schmannewitz Bau-km 0+000 bis 3+844	Vorhabenträger Landesamt für Straßenbau und Verkehr	Maßnahmen-Nr. 18/V 7
Bezeichnung der Maßnahme Umsetzung von Waldameisennestern mit artenschutzfachlicher Baubegleitung		Maßnahmentyp + Zusatzindex
Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen Unterlagen-Nr.: Blatt-Nr.: 9.1 1 9.2 3,4		ASB V Vermeidungsmaßnahme
Lage der Maßnahme / ggf. Bau-km / Angabe zum Lageplan ▪ Bau-km 1+950, 2+020, 2+330, 2+700, 2+800		
Begründung der Maßnahme		
Auslösender Konflikt/ notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage/ Standort bau- und anlagebedingte Eingriffsflächen Konflikt B 12 – Waldameisen: bau- und anlagebedingter Lebensraumverlust und Beeinträchtigungen der Kahlrückigen Waldameise im Zuge der Flächeninanspruchnahme, Verlust von voraussichtlich 5 Neststandorten <i>Nachweis von 5 Neststandorten der Kahlrückigen Waldameise</i> Notwendige Strukturen Für Waldameisen geeignete Standorte im Umfeld der umzusetzenden Ameisennester, z.B. Flächen mit alten Baumstubben und Sonnenexposition Anforderungen an deren Lage bzw. den Standort Im nahen Umfeld der alten Neststandorte		
Ausgangszustand der Maßnahmenfläche Waldbereiche entlang der S 24, bestehend aus Laub- und Nadelbäumen mit alten Laubbäumen, die eine Eignung für Waldameisen aufweisen		
Zielkonzept der Maßnahme Durch den Erhalt von artspezifischen Strukturen, Handschachtungsarbeiten im Bereich der Ameisennester und, sofern unvermeidbar, Umsetzung von voraussichtlich 5 Ameisennestern durch einen Fachmann/-frau für Artenschutz sowie einer artenschutzfachlichen Baubegleitung erfolgt die Vermeidung von Beeinträchtigungen der gemäß BArtSchV (Anlage 1) besonders geschützten Kahlrückigen Waldameise.		
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt : B 12 <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt		
Maßnahme für: Waldameisen: Kahlrückige Waldameise/Neststandorte		
Umsetzung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme Bei Arbeiten im Bereich der umzusiedelnden Neststandorte ist darauf zu achten, dass ggf. vorhandene Baumstubben in den Waldbereichen, im Zuge der Gehölzrodung, als strukturelle Grundlage für neue, potenzielle Neststandorte im Bereich der Neststandorte verbleiben. Im Bereich betroffener Neststandorte sind die Arbeiten in Handschachtung durchzuführen. Sofern es sich bautechnisch nicht vermeiden lässt, werden voraussichtlich 5 Ameisennester in geeignete, benachbarte Habitate umgesetzt. Die Artenschutzfachliche Begleitung umfasst Sicherung der durch die Bautätigkeit betroffenen Ameisennester, die umgesetzt werden müssen, durch Markierung der Abschnitte mit Pflöcken und Flatterband vor Baubeginn. Des Weiteren wird die artenschutzfachliche Baubegleitung während der Bautätigkeiten im Bereich der Neststandorte, insbesondere bei Handschachtungsarbeiten und der erforderlichen Umsiedlung von Nestbestandteilen in geeignete Habitatstrukturen im Umfeld,		

Maßnahmenblatt Artenschutzmaßnahme		
Projektbezeichnung S 24 Ausbau nördlich Schmannewitz Bau-km 0+000 bis 3+844	Vorhabenträger Landesamt für Straßenbau und Verkehr	Maßnahmen-Nr. 18/V 7
durchgeführt. Die erneute Markierung der umgesiedelten Neststandorte dient der Sicherung von Beeinträchtigungen im Zuge der Herstellung eines verkehrssicheren Waldrandes.		
Gesamtumfang der Maßnahme: pauschal		
Zielbiotop: wie zuvor--	Ausgangsbiotop: wie zuvor	
Zeitliche Zuordnung Maßnahme <input checked="" type="checkbox"/> vor Beginn <input checked="" type="checkbox"/> im Zuge <input type="checkbox"/> nach Abschluss der Baufeldräumung von Mitte Mai bis Ende August vor Beginn der Baufeldräumung		
Hinweise zur Verwaltung erworbener Liegenschaften für landschaftspflegerische Maßnahmen --		
Beschreibung der Entwicklung und Pflege --		
Hinweise zur Funktionskontrolle --		
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung --		

3.2 Artenschutzrechtliche Ausgleichsmaßnahmen (CEF)

Maßnahmenblatt Artenschutzmaßnahme		
Projektbezeichnung S 24 Ausbau nördlich Schmannewitz Bau-km 0+000 bis 3+844	Vorhabenträger Landesamt für Straßenbau und Verkehr	Maßnahmen-Nr. 19/A10_{CEF}
Bezeichnung der Maßnahme Ausgleich verloren gehender Nistmöglichkeiten von Höhlenbrütern durch Etablierung von Ausweichquartieren		Maßnahmentyp + Zusatzindex
Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen Unterlagen-Nr.: Blatt-Nr.: 9.1 1 9.2 7		ASB A_{CEF} vorgezogene funktions- erhaltende Maßnahme
Lage der Maßnahme / ggf. Bau-km / Angabe zum Lageplan ▪ Gemarkung Schmannewitz, Flurstücke 1486, 1498, 1462		
Begründung der Maßnahme		
Auslösender Konflikt/ notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage/ Standort Räumlicher Zusammenhang zum Eingriffsort Konflikt Konflikt B 8 – Vögel: Mögliche baubedingte Tötung, Verletzung oder Störung von Tieren in ihren Nestern/Quartieren durch Gehölzrodungen und Flächeninanspruchnahme <i>zahlreiche Höhlenbäume (tlw. § 21 Biotope gemäß SächsNatSchG) mit ca. 40 potenziell für Höhlenbrüter geeigneten Höhlen</i> Durch die Fällung von höhlen- und spaltenreichen Altbäumen ist der Verlust von Quartierstrukturen (ca. 40 Quartiere für Höhlenbrüter, einschließlich eines Nistkastens) verbunden. Die Zerstörung/ Beschädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten (§ 44 (1) Nr. 3 BNatSchG) ist gegeben. Notwendige Strukturen Waldbestände mit Quartiereignung Anforderungen an deren Lage bzw. den Standort Anordnung im räumlichen Zusammenhang		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Flurstücke: 1486 und 1498: Waldbestand östlich der S 24, bestehend aus Laub-Nadel-Mischbestand mit Altbäumen, dessen Eignung für Höhlenbrüter als sehr gut bewertet wird. Flurstück: 1462: Nadel-Laub-Mischwald mit Freistellen und Altbäumen (auch 80 bis 90 Jahre alte Eichen) im Umfeld, aufkommender Jungwuchs (auch Eichen), teilweise Waldsaum mit Sträuchern am Weg		
Zielkonzept der Maßnahme Mit dieser Maßnahme werden künstliche Quartiere und Bruthöhlen geschaffen, die als Brutstätte für Höhlenbrüter dienen. Sie dienen als Ausgleich für den Verlust von entsprechenden Habitatstrukturen, insbesondere Bruthöhlen, entlang der S 24.		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: B 8 <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		
A_{CEF}-Maßnahme für: Avifauna: Höhlenbrüter (z.B. Spechtarten, Hohltaube, Waldkauz, Wendehals)		

Maßnahmenblatt Artenschutzmaßnahme		
Projektbezeichnung S 24 Ausbau nördlich Schmannewitz Bau-km 0+000 bis 3+844	Vorhabenträger Landesamt für Straßenbau und Verkehr	Maßnahmen-Nr. 19/A10_{CEF}
Umsetzung der Maßnahme		
Beschreibung der Maßnahme Für Höhlenbrüter werden in Folge der Rodung von günstigen Baumstrukturen mit Baumhöhlen neue Quartierstandorte bzw. Nistmöglichkeiten bereitgestellt. Der Umfang der auszugleichenden Quartiere bzw. Bruthöhlen für Höhlenbrüter erfolgt im Verhältnis 1:1. Die Standortwahl und Verteilung der Ausweichquartiere in den folgenden drei geeigneten Waldbereichen bzw. Flurstücken erfolgt durch eine Fachkraft für Artenschutz, in Abstimmung mit dem zuständigen Forstamt und der Naturschutzbehörde: <ul style="list-style-type: none"> ▪ im Bereich südlich des A-Weges / westlich des Hackenweges (Gemarkung Schmannewitz, Flurstück 1486), ▪ nördlich des Forsthauses / östlich des Hakenweges (Gemarkung Schmannewitz, Flurstück 1498), ▪ an verbliebenen Altbäumen des Nadel-Laub-Mischwaldes (Gemarkung Schmannewitz, Flurstück 1462). Der Gesamtbedarf an Ausweichquartieren für Bruthöhlen/Nistkästen wird, bezogen auf den aktuellen Kartierungsstand, auf 40 Stück geschätzt. Sollte sich im Zuge der erneuten Besatzkontrolle, vor Beginn der Baufeldfreimachung oder im Zuge der artenschutzfachlichen Fällbegleitung (Maßnahme-Nr. 17/V 6), ein Zusatzbedarf ergeben, erfolgt eine Anpassung des Maßnahmenumfanges nach oben. Die Maßnahme steht in Verbindung mit den Maßnahmen 12/ V 1 und 17/V 6.		
Gesamtumfang der Maßnahme: 40 Nisthöhlen		
Zielbiotop: 73220 - Laub-Nadel-Mischwald, Hauptbaumart Buche, Nebenbaumart Kiefer 74220 - Nadel-Laub-Mischwald, Hauptbaumart Kiefer, Nebenbaumart Buche 742 - Nadel-Laub-Mischwald	Ausgangsbiotop: 73220 - Laub-Nadel-Mischwald, Hauptbaumart Buche, Nebenbaumart Kiefer 74220 - Nadel-Laub-Mischwald, Hauptbaumart Kiefer, Nebenbaumart Buche 742 - Nadel-Laub-Mischwald	
Zeitliche Zuordnung Maßnahme <input checked="" type="checkbox"/> vor Beginn <input checked="" type="checkbox"/> im Zuge <input type="checkbox"/> nach Abschluss der Baufeldräumung Die Funktionalität der Maßnahme (Bruthöhlen) ist zum Zeitpunkt der Baufeldfreimachung bzw. während der Baufeldfreimachung gewährleistet.		
Beschreibung der Entwicklung und Pflege <ul style="list-style-type: none"> ▪ Kontrolle auf Funktionalität der Bruthöhlen, ggf. Reparatur/ Ersatz 		
Hinweise zur Funktionskontrolle <ul style="list-style-type: none"> ▪ 1. Funktionskontrolle der Bruthöhlen im 1. Jahr nach dem Anbringen ▪ jährliche Kontrolle mindestens bis zum 5. Jahr nach Anbringen der Bruthöhlen ▪ ab dem 5. Jahr Modifikation der Funktionskontrolle bei Gewährleistung der Funktion der Bruthöhlen für weitere 5 Jahre ▪ Funktionskontrolle erfolgt zunächst durch die artenschutzfachliche Baubegleitung 		
Vorgesehene Regelung		
<input checked="" type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	Künftige Eigentümer: <i>bisheriger</i>	
<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Nutzungsbeschränkung	Künftige Unterhalter: <i>bisheriger Eigentümer (Forstverwaltung)</i>	
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung Abstimmung mit dem zuständigen Revierleiter sowie mit der zuständigen Unteren Naturschutzbehörde erforderlich. Die Zuwegung erfolgt von der S 24 über das örtliche Waldwegenetz (Flurstücke 1475, 1478, 1490, 1491 und 1285, 1467, 473).		

Maßnahmenblatt Artenschutzmaßnahme								
Projektbezeichnung S 24 Ausbau nördlich Schmannewitz Bau-km 0+000 bis 3+844	Vorhabenträger Landesamt für Straßenbau und Verkehr	Maßnahmen-Nr. 20/A11_{CEF}						
Bezeichnung der Maßnahme Verlagerung von Brutbäumen von Eremit und Heldbock		Maßnahmentyp + Zusatzindex						
Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen <table border="0"> <tr> <td>Unterlagen-Nr.:</td> <td>Blatt-Nr.:</td> </tr> <tr> <td>9.1</td> <td>1</td> </tr> <tr> <td>9.2</td> <td>7</td> </tr> </table> Lage der Maßnahme / ggf. Bau-km / Angabe zum Lageplan <ul style="list-style-type: none"> Gemarkung Schmannewitz, Flurstück 1462, westlich der S 24 		Unterlagen-Nr.:	Blatt-Nr.:	9.1	1	9.2	7	ASB A_{CEF} vorgezogene funktions- erhaltende Maßnahme
Unterlagen-Nr.:	Blatt-Nr.:							
9.1	1							
9.2	7							
Begründung der Maßnahme								
Auslösender Konflikt/ notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage/ Standort bau- und anlagebedingte Eingriffsflächen Konflikt B 10 – Xylobionte Käfer (Eremit, Heldbock): Mögliche baubedingte Tötung, Verletzung von Tieren im Zuge der Rodung der von den Arten besiedelten und/oder für die Arten potenziell geeigneten Einzelbäumen sowie anlagebedingter (dauerhafter) Verlust von im Rahmen der Kartierung und Rodung festgestellten, besiedelten Quartierstrukturen. <i>Nachweis von 10 Habitatbäumen von Eremit und 3 Habitatbäumen von Heldbock sowie zahlreiche potenzielle Brutbäume xylobionter Käferarten im Eingriffsbereich</i> Im Zuge der Baufeldfreimachung sind somit Tötungen/ Verletzungen von Tieren sowie Zerstörungen von Fortpflanzungs- und Ruhestätten möglich (§ 44 (1) Nr. 1 und 3 BNatSchG). Notwendige Strukturen Sicherung der Brutbäume Anforderungen an deren Lage bzw. den Standort --								
Ausgangszustand der Maßnahmenfläche Nadel-Laub-Mischwald mit freien Stellen im Zuge der Rodung von „Sturm- und Käferhölz“ (2020) und Altbäumen (auch 80 bis 90 Jahre alte Eichen) im Umfeld, aufkommender Jungwuchs (auch Eichen), teilweise Waldsaum mit Sträuchern am Weg								
Zielkonzept der Maßnahme Durch die schonende Umlagerung von besiedelten Baumteilen bleiben den Larven/ Puppen die Lebensstätten, innerhalb der Baumsegmente, noch über einen längeren Zeitraum erhalten und es ist die Vollendung aller Entwicklungszyklen der Art (Ei, Larve, Puppe bis zum Schlupf der Käfer) gesichert. Anschließend ist durch die absehbare Erreichbarkeit der in der Nähe befindlichen Laubbäume (insbesondere Eichen) mit entsprechenden Lebensraumeigenschaften (z.B. Brutbäume mit speziellem Mulm) der Fortbestand der Populationen gesichert.								
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt : B 10 <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt								
V_{ASB}-Maßnahme für: Xylobionte Käfer: Eremit, Heldbock								
Umsetzung der Maßnahme								
Beschreibung der Maßnahme Es erfolgt die Verlagerung der zu rodenden Bäume (mindestens 13 Brutbäume) mit Besiedelung von Eremit und Heldbock durch Bergung der Baumsegmente, mit nicht auszuschließender Besiedelung im Ganzen. Bei positivem Befund erfolgt direkt nach der Fällung das Aufsichten als Totholzhaufen bzw. Totholzpyramide zur natürlichen Verrottung, im Bereich des ca. 7,9 ha großen des Nadel-Laub-Mischwaldes (mit freien/lichten Stellen und alten Eichen). Bei den nachgewiesenen 13 Brutbäumen und möglicher weiterer im Zuge der artenschutzfachlichen Baubegleitung festgestellter								

Maßnahmenblatt Artenschutzmaßnahme

besiedelter Brutbäume werden folgende Vorkehrungen ergriffen:

Eremit/ Heldbock:

- großzügige Markierung der besiedelten Stammsegmente
- sicherer Verschluss der Höhlenöffnungen und/oder Bohrlöcher vor der Baumfällung
- schonende Entfernung der Starkäste, Abtrag des Stammes von der Krone aus in möglichst größeren Segmenten (mind. 3 – 6 m lange Teilstücke des Stammes) unter Zuhilfenahme eines Krans
- vorsichtiger Abtransport der Baumsegmente unter Schonung des Mulmkörpers, z.B. durch Auflageböcke mit Polsterung zur Vermeidung von Erschütterungen; nicht auf der Seite mit Schlupflöchern und Höhlungen
- schonende Ablage in zur Umsiedlung geeignete freie und besonnte Bereiche des Nadel-Laub-Mischwaldes
- aufrechte Aufstellung der Baumsegmente (Richtung in ursprünglicher Lage) zu einer Totholzpyramide in zur Umsiedlung geeigneten, lichten Bereichen des Nadel-Laubmischwaldes; die Baumsegmente sollten zur Stabilisierung 0,5 – 1,0 m in der Erde versenkt werden.
- Wiederöffnung der Höhlen im Zuge der Aufstellung der Baumsegmente
- Schutz der Totholzpyramide durch Ring aus Ästen/Zweigen (Schutz vor Prädatoren und zur Verkehrssicherung)



Abb. 1: Prinzip und Ausführung eines Totholz-Lagerplatzes von Habitatbäumen des Eremiten in der Dresdner Heide (aus STEGNER & STRZELCZYK 2006)

Die Errichtung der Totholz-Lagerplätze erfolgt im Bereich der Maßnahmenfläche. Der Standortwahl und Verteilung der Totholz-Lagerplätze wird durch eine Fachkraft für Artenschutz bestimmt.

Bezogen auf den aktuellen Kartierungsstand sind mindestens 13 Stämme umzulagern. In Abhängigkeit der Ergebnisse aus den bauvorauslaufenden Kontrollen (17/V6) ist ggf. eine höhere Anzahl an umzulagernden Stämmen möglich.

Gesamtumfang der Maßnahme: 13 Stämme

<u>Zielbiotop:</u> Fläche mit Totholzpyramiden	<u>Ausgangsbiotop:</u> 742 -Nadel-Laub-Mischwald (Freie Flächen mit Altholz)
---	--

Zeitliche Zuordnung

Maßnahme ☐ vor Beginn ☒ im Zuge ☐ nach Abschluss der Baufelddräumung

Die Funktionalität des Lebensraumes der Arten bleibt während der Bauphase erhalten.

Beschreibung der Entwicklung und Pflege

--

Hinweise zur Funktionskontrolle

- ggf. Nachspannen der Stahlseile
- ggf. Erneuerung der Sicherung gegen Regen

Vorgesehene Regelung

- ☒ Flächen der öffentlichen Hand
☐ Flächen Dritter

Künftige Eigentümer:
bisherige

Maßnahmenblatt Artenschutzmaßnahme	
<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Nutzungsänderung / -beschränkung?	Künftige Unterhalter: <i>bisheriger Eigentümer (Forstverwaltung)</i>
<p>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</p> <p>Werden während der Fällarbeiten zusätzlich Bäume mit Besiedelungen von Heldbock oder Eremit festgestellt, werden die besiedelten Stämme, in Abstimmung mit dem zuständigen Revierleiter sowie mit der zuständigen Unteren Naturschutzbehörde ebenso auf dieser Maßnahmenfläche als Totholzpyramide aufgestellt.</p>	

Maßnahmenblatt Artenschutzmaßnahme		
Projektbezeichnung S 24 Ausbau nördlich Schmannewitz Bau-km 0+000 bis 3+844	Vorhabenträger Landesamt für Straßenbau und Verkehr	Maßnahmen-Nr. 21/A12_{CEF}
Bezeichnung der Maßnahme Ausgleich verloren gehender Fledermausquartiere durch Etablierung von Ausweichquartieren		Maßnahmentyp + Zusatzindex
Zum Lageplan der landschaftspflegerischen Maßnahmen Unterlagen-Nr.: Blatt-Nr.: 9.1 1 9.2 7		ASB A_{CEF} vorgezogene funktions- erhaltende Maßnahme
Lage der Maßnahme / ggf. Bau-km / Angabe zum Lageplan ▪ Gemarkung Schmannewitz, Flurstücke 1486, 1498, 1462		
Begründung der Maßnahme		
Auslösender Konflikt/ notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage/ Standort Räumlicher Zusammenhang zum Eingriffsort Konflikt B 11 – Fledermäuse: Mögliche baubedingte Tötung, Verletzung oder Störung von Tieren im Zuge der Rodung der von den Arten besiedelten und/oder für die Arten potenziell geeigneten Einzelbäumen sowie anlagebedingter (dauerhafter) Verlust von im Rahmen der Kartierung und Rodung festgestellten, besiedelten Quartierstrukturen sowie Veränderung vorhandener Leitstrukturen im Zuge neuer Weganbindungen. <i>Nachweis von 10 Fledermausarten im Eingriffsbereich und Umfeld der S 24, zahlreicher Höhlenbäume (tlw. § 21 Biotope gemäß SachsNatSchG) mit ca. 60 potenziell geeigneten Höhlen und einer Vielzahl von Ritzen- und Spaltenquartiere an Bäumen, die für Fledermäuse geeignet sind</i> Die Fällung von höhlen- und spaltenreichen Altbäumen ist mit dem Verlust natürlicher Fledermausquartiere (Höhlen, Ritzen, Spalten) verbunden. Die Zerstörung/ Beschädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten (§ 44 (1) Nr. 3 BNatSchG) ist daher möglich. Notwendige Strukturen Waldbestände mit Quartiereignung Anforderungen an deren Lage bzw. den Standort Anordnung im räumlichen Zusammenhang		
Ausgangszustand der Maßnahmenflächen Flurstücke: 1486 und 1498: Waldbestand östlich der S 24, bestehend aus Laub-Nadel-Mischbestand mit Altbäumen, dessen Eignung für Höhlenbrüter als sehr gut bewertet wird. Flurstück: 1462: Nadel-Laub-Mischwald mit freien Stellen und Altbäumen (auch 80 bis 90 Jahre alte Eichen) im Umfeld, aufkommender Jungwuchs (auch Eichen), teilweise Waldsaum mit Sträuchern am Weg		
Zielkonzept der Maßnahme Mit dieser Maßnahme werden künstliche Quartiere geschaffen. Sie dienen als Ausgleich für den Verlust von entsprechenden Habitatstrukturen (ca. 60 Höhlen, Ritzen und Spalten in Habitatbäumen) entlang der S 24. Gleichzeitig wird mit dieser Maßnahme eine Verlagerung der Quartierstandorte und Bruthöhlen aus dem Wirkband der S 24 erreicht.		
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt: <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt: B 11 <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt:		
A_{CEF}-Maßnahme für: Fledermäuse: z.B. Abendsegler, Breitflügelfledermaus, Fransenfledermaus, Große Bartfledermaus, Großes Mausohr, Mopsfledermaus, Mückenfledermaus, Rauhaufledermaus, Wasserfledermaus, Zwergfledermaus		
Umsetzung der Maßnahme		

Maßnahmenblatt Artenschutzmaßnahme		
Projektbezeichnung S 24 Ausbau nördlich Schmannewitz Bau-km 0+000 bis 3+844	Vorhabenträger Landesamt für Straßenbau und Verkehr	Maßnahmen-Nr. 21/A12_{CEF}
Beschreibung der Maßnahme Für Fledermäuse werden im Zuge der Rodung von günstigen Baumstrukturen mit Baumhöhlen neue Quartierstandorte bzw. Nistmöglichkeiten bereitgestellt. Der Umfang der auszugleichenden Quartiere bzw. Höhlen für Fledermäuse erfolgt im Verhältnis 1:1. Die Standortwahl und Verteilung der Ausweichquartiere in den folgenden drei geeigneten Waldbereichen bzw. Flurstücken erfolgt durch einen Fachmann/-frau für Artenschutz, in Abstimmung mit dem zuständigen Forstamt und der Naturschutzbehörde: <ul style="list-style-type: none"> im Bereich südlich des A-Weges / westlich des Hackenweges (Gemarkung Schmannewitz, Flurstück 1486), nördlich des Forsthauses / östlich des Hakenweges (Gemarkung Schmannewitz, Flurstück 1498), bevorzugt entlang der Wald-Wiesenkante, an verbliebenen Altbäumen des Nadel-Laub-Mischwaldes (Gemarkung Schmannewitz, Flurstück 1462). Der Gesamtbedarf an Ausweichquartieren wird auf 60 Stück geschätzt. Sollte sich im Zuge der erneuten Besatzkontrolle vor Beginn der Baufeldfreimachung, durch die artenschutzfachliche Baubegleitung (Maßnahme-Nr. 17/V 6) ein Zusatzbedarf ergeben, erfolgt eine Anpassung des Maßnahmenumfanges nach oben. Bezogen auf den aktuellen Kartierungsstand wird die Anzahl der Ausweichquartiere für Fledermäuse auf mindestens 60 geschätzt. In Abhängigkeit der Ergebnisse aus den bauvorauslaufenden Kontrollen (17/V6) ist ggf. eine höhere Anzahl an anzubringenden Fledermauskästen möglich. Gesamtumfang der Maßnahme: 60 Fledermauskästen		
Zielbiotop: 73220 - Laub-Nadel-Mischwald, Hauptbaumart Buche, Nebenbaumart Kiefer 74220 - Nadel-Laub-Mischwald, Hauptbaumart Kiefer, Nebenbaumart Buche 742 - Laub-Nadel-Mischwald	Ausgangsbiotop: 73220 - Laub-Nadel-Mischwald, Hauptbaumart Buche, Nebenbaumart Kiefer 74220 - Nadel-Laub-Mischwald, Hauptbaumart Kiefer, Nebenbaumart Buche 742 - Laub-Nadel-Mischwald	
Zeitliche Zuordnung Maßnahme <input checked="" type="checkbox"/> vor Beginn <input checked="" type="checkbox"/> im Zuge <input type="checkbox"/> nach Abschluss der Baufeldräumung Die Funktionalität der Maßnahme ist zum Zeitpunkt der Baufeldfreimachung gewährleistet bzw. während der Baufeldfreimachung (Fledermauskästen).		
Beschreibung der Entwicklung und Pflege <ul style="list-style-type: none"> Kontrolle auf Funktionalität der Kästen, ggf. Reparatur/ Ersatz 		
Hinweise zur Funktionskontrolle <ul style="list-style-type: none"> 1. Funktionskontrolle der Kästen im 1. Jahr nach dem Anbringen jährliche Kontrolle mindestens bis zum 5. Jahr nach Anbringen der Kästen ab dem 5. Jahr Modifikation der Funktionskontrolle bei Gewährleistung der Funktion der Kästen für weitere 5 Jahre Funktionskontrolle erfolgt zunächst durch die ökologische Bauüberwachung 		
Vorgesehene Regelung		
<input checked="" type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand <input type="checkbox"/> Flächen Dritter	Künftige Eigentümer: <i>bisheriger</i>	
<input type="checkbox"/> Grunderwerb <input type="checkbox"/> Nutzungsänderung / -beschränkung	Künftige Unterhalter: <i>bisheriger Eigentümer (Forstverwaltung)</i>	
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung Abstimmung des Standortes mit dem zuständigen Revierleiter. Die Zuwegung erfolgt von der S 24 über das örtliche Waldwegenetz (Flurstücke 1475, 1478, 1490, 1491 und 1285, 1467, 473).		